

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 170.

Mittwoch den 25. Juli

1883.

Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr wird der 7½-jährige Rechenkünstler Philipp Roth aus Ungarn

in „Saalbau Lendle“ für sämtliche Schüler des Königl. Gymnasiums und deren P. T. Eltern eine Production in seiner Rechenkunst abzuhalten die Ehre haben. Zweite Production Abends 8 Uhr. — Entrée: Für Schüler 20 Pf., für Erwachsene nach Belieben. 723

Heute

Nachmittag 3 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz, Fenstern, Thüren, einem schweren eisernen Kochherd mit Kupferschiff, einem großen Kupfessel (für Mehger geeignet), einem Flaschenzug, Eisenwerk u. dgl. im „Deutschen Hof“, Langgasse 2.

Ferd. Marx, Auctionator.

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt. 88c
Beispiel einer Renten-Versicherung für aufgeschobene kurze sog. Studien-Renten.
Wenn für ein Kind gleich nach dessen Geburt 980 Mark oder jährlich bis zum 17. Lebensjahre desselben 86 Mark einbezahlt werden, so erhält dasselbe von seinem 18. Lebensjahre an 6 Mal eine Rente von je 500 Mark. Näh. in den Agenturen in Coblenz: G. Lorenz; in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Wiesbaden — Dambachthal 21.

Den Verhältnissen der jetzigen Zeit Rechnung tragend, werde ich am 1. October meiner seit 4 Jahren bestehenden Gewerbe-Schule ein Haushaltungs-Pensionat hinzufügen, woselbst junge Damen zu tüchtigen Hausfrauen in jeder Beziehung herangebildet werden. Näheres durch Prospekte, die gratis von der Vorsteherin zu beziehen sind. 720
Frau Susette von Eynern.

Bekanntmachung.

Um Irrthümern vorzubeugen, diene meinen Kunden und Freunden zur Nachricht, daß mein Sohn nicht mehr in meinem Geschäft thätig ist und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen ferner bewahren zu wollen.
Achtungsvoll Carl Stemmler, Spenalermeister.

Mainzer Bierhalle.

Heute Mittwoch den 25. Juli:
Concert der Musik- und Sängergesellschaft Familie Müller (4 Damen, 2 Herren).
Anfang 8 Uhr. — Entrée frei. 719

Glacé-Handschuhe werden stets chemisch gewaschen und schwarz gefärbt bei Ph. Birk, Langgasse 23, Stb. 2 Tr. 4. 702

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Abend 8½ Uhr: Gesellige Zusammenkunft in der „Restauration Schützenhof“, wozu unsere sämtlichen activen und unactiven Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde eingeladen werden. Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung im Saale. 28

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 9 Uhr anfangend, Versteigerung von circa für 200 Zimmer Tapeten, Wandstuch für Tische und Sopha's im Versteigerungs-Saale Schwalbacherstraße 43.

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung von 100 Paar Schuhen u. Stiefel, Haushaltungs-Gegenständen, Körben, Zubern, 50 Präsentir-Tellern, Petroleum-Serben, Kaffeebrennern, Lampen, Löffeln u. dgl. im Versteigerungs-Saale Schwalbacherstraße 43.

Sämmtliche Waaren werden um jeden Preis versteigert.

302

Ferd. Marx, Auctionator.

Gewerbeschule

für

Frauen und Töchter.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab Dambachthal 21.

721

Frau Susette von Eynern.

Billig zu verkaufen:

1 altdeutsche Schlafzimmer, 1 eichene Speise- und Herrnzimmer, sowie eine Salon-Einrichtung in schwarz, verschiedene Garnituren in Holz und überpolstert, in Rips und Plüsch, einzelne Sopha's, Sessel und Chaises-longues, Spiegelschränke, Buffets, Schreibtische, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, nußbaumene und tannene, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Brandlisten, Verticows, kleine und große Kommoden, ovale, viereckige u. Patent-Ausziehtische, Waschkommoden und Nachttische, Bücherschränke, Secretäre, Consolschränken, mehrere zwei- und dreiarmlige Lüstres, 2 Brüsseler Zimmer-Teppiche (fast neu) und noch Mehreres, Alles sehr billig. 548
Faulbrunnenstraße 10, 1 Stiege hoch.



671

Für Jäger!

Refangenhülsen in grün u. braun 100 St. Mk. 1.60, Centraffenerhülsen in grün und braun, 100 St. 2 Mk., sowie alle Munition in Ia Waare und den billigsten Preisen bei W. Jung, Adolphsallee 8.

Zum Einmachen!

Raffinade (Kölner) im Brod à 40 und 42 Pfg., ferner Pariser, Holländer, Braunschweiger und gemahlene Raffinade billigst, Einmach-Essig (Haltbarkeit selbst erprobt) per Liter 30 und 36 Pfg. empfiehlt

J. Rapp, vormals J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.

731

Neue

**Salz-Gurken,
Essig-Gurken,
ächtes Mainzer Sauerkraut**

empfiehlt billigst **A. Schmitt, Metzgergasse 25.** 689

Neue Essiggurken empfiehlt **P. Freihen,**
Rheinstraße 41. 728

**Neues Mainzer Sauerkraut,
neue Salz- & Essiggurken**

empfiehlt **J. C. Keiper, 44 Kirchgasse 44.** 682

**Neues Sauerkraut,
neue Essig-Gurken,
neue Salz-Gurken,
neue holl. Boll-Häringe à 20 Pfg.,
neue Matjes-Häringe à 10 Pfg.,
neue Gelées und
neuen Himbeersaft (eigener Kochung) von**

feinstem Geschmack und Aroma empfiehlt

J. Rapp, vormals J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.

732

Neue 1^a holl. Vollhäringe

per Stück 17 Pfg.

734

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

1^a neue Sandkartoffeln

per 8 Pfd. 38 Pfg. zu haben Weißbühlstraße 17. 738

Retourbillet II. Cl. nach Berlin, gültig bis
11. August, zu verkaufen.

Näh. Adelhaidsstraße 6, 1 Treppe hoch. 680

Notizen.

Heute Mittwoch den 25. Juli, Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau der Schlachthaus-Anlage hieselbst vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tzbl. 167.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung verschiedener Baumaterialien, am „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung von einer in der Sonnenberger Gemarkung belegenen städtischen Wiese, an Ort und Stelle. Sammelplatz um 3 Uhr an der Leichtweißhölle. (S. Tzbl. 169.)

Tafelklavier, gut erhalten zu verkaufen. Näh. Exped. 742

Billard mit Zubehör zu verkaufen. Näh. Exped. 741

Ein einthüriger und ein zweithüriger **Schleiderschrank** sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 717

Kelter und Aepfelmühle, ausgezeichnet, zu verk. H. E. 746

Kanarienvögel, gute Sänger, zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 699

Ein Stamm gute **Dübner, 14 Stück m. Sahn, a. v. w. s.** 745

Riegen, drei schöne, gute, zu verkaufen. Näh. Exped. 743

Ein großer, wachsamer **Hofhund** zu verk. Näh. Exped. 744

Weisse Tragkleidchen und Einbände mit eleg. Stücken und sonst. Kinderleichen billig zu verkaufen Näh. Exped. 718

Damen- und Kinderkleider werden auf's Geschmacksvollste und Billigste angefertigt. Näh. Walramstraße 25a. 694

Ein **Herrschneider** empfiehlt sich außer dem Hause Näh. Adlerstraße 21 im Laden. 740

Maschinennähereien per Meter 2 Pfg. werden angenommen. Näh. Walramstraße 25a, 2 St. 694

Eine **Secretär, 1 Spiegelschrank** und 1 **Cylinder-Bureau** muß, neu, sehr billig zu verkaufen Adelhaidsstraße 10, Stb. 681

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am Montag den 23. Juli Nachmittags 2 1/2 Uhr entschied sich nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Emilie Bilse.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau M. Bilse Wwe.

Biesbaden, den 25. Juli 1883.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch** Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 10, aus statt. 701

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns betroffenen harten Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Tante, der

Frau Marie Harth,

geb. **Schmidt,**

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Biesbaden, den 24. Juli 1883.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
W. Harth.

418

• **Haus** vor der Stadt, 2stöckig, in Backstein solide gebaut, Schiefer gedeckt, mit 85 Ruthen Gartenland, 14,000 Mk., Anzahlung 3000 Mk. Näheres bei **C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.** 688

Eine **Wirtschaft** zu vermieten. Näh. Exped. 740

9000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. schriftliche Offerten unter W. B. 69 an die Expedition d. Bl. erbeten.

7500 Mark zu 5% sind gegen Kasibarkeit sofort günstig cediren. Näheres in der Expedition d. Bl.

2 schöne, große Zimmer mit oder ohne Möbel per 10. August zu mieten gesucht. Solche, die zwischen Sonnenberger und Kapellenstraße liegen, erhalten den Vorzug. Offerten unter P. M. 11 postlagernd hier erbeten.

Ein Zimmer und Küche, Dachlogis, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näheres Adlerstraße 56.

Möblirte, heizbare Mansarde zu verm. Weißstraße 7, 2 St.

Ein Mädchen erhält Schlafstelle Frankenstraße 7, Dachlogis.

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle untere Bebergasse Hinterhaus, Dachlogis.

Eine junge Dame (Israelitin), geprüfte Lehrerin, wünscht Stellung in einem Pensionate als Lehrerin oder als Erzieherin in einer Familie. Sie reflectirt mehr auf freundliche Behandlung als auf hohen Gehalt. Offerten unter R. R. 222 an die Expedition d. Bl. erbeten. 690

Verloren ein in Gold gefasster Amethyst-Ohrring. Abzugeben gegen Belohnung Haineweg 5. 686
Gefunden ein goldener Ohrring. Abzuholen bei Frau Rother, Castellstraße 7. 704

Mienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin von guter Figur, im Zuschneiden und Maßnehmen bewandert, sucht passendes Engagement. Näheres in der Expedition d. Bl. 712

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Aufbessern. Näheres Spiegelgasse 8, 1 Treppe hoch. 710

Ein starkes Ladenmädchen sucht sofort Stelle. Näh. kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 735

Ein Mädchen, das im Nähen durchaus bewandert ist, sucht einige Kunden. Näh. Michelsberg 20, Hinterh., Part. 737

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln oder als Spülfrau. Näheres Neugasse 5, 1 Stiege hoch. 698

Eine Frau sucht Beschäftigung in Krankenpflege oder in Koch- und Putzarbeiten. Näh. Friedrichstraße 30, 5th. 715

Friedrichstraße 8 im Seitenbau, 1 Treppe hoch, sucht ein Mädchen Beschäftigung im Waschen und Bügeln. 714

Ein solides, 25-jähriges Mädchen, mit 2 1/2 Zeugn. sucht Stelle im Kochen- und Hausarbeit. Näh. Metzgergasse 21, 2 St. h. 739

Mehrere Kammerjungfern, Bonnen, f. Kinder- und Putzarbeiten, suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 733

Eine feinebürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Römerberg 35, Parterre. 751

Eine Herrschaftsköchin, norddeutsche Kinder- und Putzarbeiterin, ein Fräulein aus guter Familie als Gesellschaftlerin, ganz bescheidene Ansprüche, suchen Stellen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 733

Mehrere starke, einfache Haus-, Küchen- und Kinder- und Putzarbeiterinnen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 681

Ein aufständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per August Stelle. Näh. Rheinstraße 47, Seitenbau. 703

Ein 17-jähriges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kinder- und Putzarbeiterin. Näh. Hirschgraben 10. 700

Une demoiselle française désire se placer dans une famille près des enfants. S'adr. à l'expédition. 670

Stellen suchen: Perfekte und angehende Kammerjungfern, Bonnen und gut empfohlene Köchinnen durch Ritter, Webergasse 15. 681

Perf. Köchin f. Stelle. Näh. Hochstraße 4, Part. r. 703

Ein Mädchen, welches perfekt im Kleidermachen, Frisieren und Serviren ist, sucht sofort Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Marktstraße 23 im Hinterhaus. 706

Stellen wünschen: Eine perfekte Jungfer, 2 Mädchen welche allein, 1 Hausmädchen, 1 junges, williges Landmädchen durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 699

Eine junge Frau sucht Stelle bei Kindern. Näh. Steingasse 6, Dachlogis. 748

Ein aufständiges Mädchen (aus Westfalen) sucht Stelle als Hausmädchen oder in einer kleinen Familie als Mädchen allein. Näh. bei Frau Jude, Hermannstraße 4. 637

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres im Paulinenstift. 688

Ein braves Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle hier oder auswärts. Näheres Marktstraße 3, Parterre. 697

A young German lady having been governess and also companion in high German families wishes to meet with an engagement of the same kind in an English family. Best references. Apply to W. W. at the office of this paper. 564.

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder 1. August. Näh. Adlerstraße 40, 2 Stiegen hoch. 696

Ein 24-jähriges Mädchen vom Lande aus guter Familie, das noch nicht gedient hat, nähen gelernt hat und in allen häuslichen Arbeiten geübt ist, sucht Stelle. Näheres bei Frau Born, Saalgasse 23. 692

Stellen suchen: Köchinnen, Hausmädchen, solche für allein. Näh. d. Frau Stern, Franzplatz 1. 747

Ein bestens empfohlener, junger Diener, welcher auch die Gartenarbeit versteht, sucht Stelle durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 733

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin gesucht.

Für ein feines Strumpfwaren-Geschäft wird per 1. October eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Offerten unter T. 58 an die Expedition d. Bl. erbeten. 705

Ein braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeit und zu zwei kleinen Kindern als Mädchen allein zum 1. August gesucht Eiserstraße 35, Bel-Etage. 676

Ein starkes Küchenmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Leberberg 5. 663

Gesucht zum 1. August ein braves und in allen Hausarbeiten selbstständiges Mädchen, welches besonders reinlich und eifrig ist. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden bei W. Schwend, Schützenhofstraße 3. 658

Gesucht ein feineres Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann und mit guten Zeugnissen versehen ist. Näh. Backstraße 31 a Vormittags zwischen 8 und 11 Uhr. 664

Mädchen allein auf gleich gesucht Müllerstraße 6, Part. 659

Ein tücht., fleiß. Hausmädchen, das auch etwas kochen kann, wird sofort gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden. Näh. Bahnhofstraße 20, 2. St. 657

Gesucht 1 Kellner und 2 Küchenmädchen durch Fr. Dörner, Metzgergasse 21. 739

Ein reinliches Mädchen gesucht Metzgergasse 15. 730

Gesucht eine perf. Köchin, ein gew. Hausmädchen, 2 Mädchen, welche gutbürgerlich kochen können, ein zweites Hausmädchen, mehrere Mädchen für a. ein, ein Diener auf den 1. September, ein junger Commis (Verkäufer) und ein ordentl. Mädchen, das waschen kann, durch Linder's Bureau, Faulbrunnenstr. 10. 727

Gesucht: Eine Herrschaftsköchin, 1 Kaffeeköchin, bessere Hausmädchen, 1 Ladenmädchen, sowie Küchen- und Kinder- und Putzarbeiterinnen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 725

Ein evangelisches Dienstmädchen wird zum 7. August gesucht Kirchgasse 51. 707

Ein Buffetmädchen, 1 Hotel-Zimmermädchen, 1 f. Hausmädchen, 1 geübtes Kinder- und Putzarbeiterin nach Antwerpen, sowie Kellnerinnen sucht Ritter, Webergasse 15. 681

Ein Mädchen wird gesucht. Näheres Schulgasse 7. 685

Gesucht 6 Zimmermädchen in Herrschaftshäusern, 2 angehende Jungfern, ein Badenfräulein mit Sprachkenntnissen, ein aufständiges Mädchen zu einem Kinde und ein Hausmädchen nach Metz durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 733

Ein Mädchen, für alle Arbeit willig, wird auf gleich gesucht. Näheres in der Expedition. 729

Ein begriffsvermögender Junge von ordentlichen Eltern kann die Schlosserei erlernen Adlerstraße 9. 483

Ein zuverlässiger Seizer gesucht bei Georg Pfaff, Staniol- und Metallkapselabrik, Wiesbaden, Dohheimerstraße 48c. 618

Ein junger Hausbursche wird gesucht Kirchgasse 33. 713

Hausbursche (stark und gewandt) wird gesucht Adelsheidstraße 28. 709

(Fortsetzung in der Beilage.)

spanische Wände, weiße Vorhänge aus 14 Zimmern, Bouleaux, Galerien für 10 Fenster, gute rothe Rippsvorhänge, 15 verschiedene Teppiche, wobei sehr unterhaltene, 1 großer, feiner Smyrna-Teppich, 1 großer Beloumläufer, 1 Vinolenmläufer (Gänge des ganzen Hauses, circa 20 Meter neue Vinolenmläufer, 4 große, elegante, vergoldete Pfeiler Spiegel mit Trumeaux, 2 große Corridor-Pfeiler Spiegel (ca. 2 $\frac{1}{2}$ Meter hoch), ovale Goldspiegel und Spiegel in Kusb.-Rahmen, Toiletten Spiegel, 1 Kommode mit Schlüsselschrank-Aufsatz, 1 Briefschrank, 1 Büffet, 1 Wanduhr, 1 Drehstuhl, Garderobeständer, Handtuchhalter, 20 Waschgarnituren, Ausleereimer, 1 Bidet, Tabourets, 3 Closet-Waschtische mit Marmoraufsätzen für Wasserleitung, 1 Ofenschirm, 2 Gaslüfter (Goldbronce, 6- und 5-armig, 1 Wanduhr, 2 große Delgemälde in reichen Goldrahmen (Kaiser Wilhelm und Königin Victoria), 2 Delgemälde (Herzog Adolph und Herzogin Adelheid von Nassau), 10 Stüd Plüsch- und Ripsgarnituren, Bettdecken, gesteppte Decken, 20 Stüd gute Holzkörbe, sonstige Hausgeräthe, Weißzeug, als: Tafeltücher, Zischtücher, Servietten, Biquédecken, Handtücher zc., Porzellangeräthe zc. zc.

Die sämtlichen Teppiche und Läufer kommen am Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr zum Ausgebot. — Die Gegenstände sind nur am Tage der Versteigerung anzusehen.

Ferd. Müller, Auctionator.

Außerdem kommen am **Donnerstag Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im kleinen Saale** zum Ausgebot:

Eine Speisezimmer-Einrichtung (Renaissance) in gewichtem Eichenholz (Büffet, Ausziehtisch, 12 Speisestühle, Servante mit Spiegelaufsatz, Regulator, Servirtisch), eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holz mit rothem Seidenbezug (Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, Antoinettentisch, Verticow, Schreibtisch, Spiegel, eine Schlafzimmers-Einrichtung in mattem Nußbaumholz (2 vollständige Betten mit Sprungrahmen, Roßhaar-Matrassen und Keilen, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz und Toiletten Spiegel, 2 Nachttische mit Marmoraufsatz, 2 Stühle und 2 Handtuchhalter), eine Pompadour-Plüschgarnitur in rothbraun (Sopha, 2 große Fauteuils, 4 kleine Fauteuils, 1 Verticow, 1 Tisch), 2 nußb. Betten, 1 Spiegelschrank, eine nußb. Speisezimmer-Einrichtung (Büffet, Ausziehtisch und 12 Speisestühle).

Für die arme, von ihrem Manne verlassene Frau zu Dohheim sind bei der Expedition d. Bl. weiter eingegangen: Von N. N. 1 M., N. B. 3 M., N. B. 3 M., welches dankend becheinigt wird.

Tagess-Kalender.

Heute Mittwoch den 25. Juli.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Schulung; von 8-5 Uhr: Unterricht in der Mundschrift.
Lokal-Gewerbeverein. Nachmittags: Besichtigung der neuen Rheinbrücke bei Mainz. Abfahrt um 2 Uhr 30 Min. mit der Taunusbahn.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft in der „Restauration Schützenhof“.
Sabelsberger Denographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gemeinsame Übung.
Turn-Verein. Abends von 8 1/2-10 Uhr: Turnerschule.
Männergesangsverein „Längerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Locales und Provinzielles.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 24. Juli.) Im März d. J. hat ein bei einem hiesigen Neubau beschäftigter Länger aus Aurod einen Tagelöhner, welcher ihn bei seinem Arbeitgeber denunziert hatte, vorzüglich körperlich mißhandelt, indem er ihm mit einem großen, harten Gyps Lumpen wider die Brust warf. Wegen vorläufiger Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges war er durch Erkenntnis des Königl. Schöffengerichts dahier zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurtheilt worden. Die Strafkammer indeß reducirt in Folge der Berufung des Angeklagten die Strafe auf 3 Wochen Gefängnis unter Befahrung desselben mit den Kosten des Verfahrens. — Bei verschlossenen Thüren wurde verhandelt gegen den Länger-gehilfen Johann Hartmann von hier wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Das in öffentlicher Sitzung verkündete Urtheil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Soeb. — Der Handelsmann Meyer Meyer von Kettenbach hatte im Februar d. J. an eine Frau eine Schuld von 40 Mk. 50 Pf. zu entrichten, wozu einen Schuldschein, laut welchem er die Schuldsumme nebst 6 pSt. Zinsen vom Tage der Ausstellung an in zwei Raten zu zahlen sich verpflichtet, zahlte später den Betrag wirklich und reichte nummehr, da zufällig der Nachlag, welcher ihn zur Zinszahlung verpflichtete, in etwas hellerer Schrift wie der übrige Text erschien, aus Mache bei der Staatsanwaltschaft dahier eine Denunciation ein, dahin lautend, daß seine Gläubigerin den Satz ohne sein Vorwissen nachträglich beigelegt, daß sie sich demgemäß der Urkundenfälschung schuldig gemacht habe. Sechs Monate Gefängnis nebst einjährigem Ehrverlust trafen ihn heute wegen wissentlich falscher Anschuldigung. Zugleich sprach der Gerichtshof der Frau das Recht zu, den entscheidenden Theil des Urtheils einmal innerhalb 4 Wochen auf Kosten der Verurtheilten im „Aarboten“ bekannt zu geben. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti. — Weil er am 19. Juni c. einen Mann, welcher vor dem Thore des von ihm bewohnten Hauses mit einem Wagen Kartoffeln hielt, als er sich mit einem schweren Sack beladen, in den Keller begeben wollte, vorzüglich körperlich dadurch verletz, daß er mit seinem Schieflarren gegen dessen Beine fuhr und ihn sodann noch mit einem Bengel tractirte, ist durch schöffengerichtlichen Spruch ein Tagelöhner von hier in 3 Monate Gefängnis verfallen. Sein Recurs gegen diesen Entscheid wurde von Seiten der Strafkammer kostenfällig abgewiesen. — Der vorläufigen körperlichen Mißhandlung steht ferner ein noch unbekannter Fabrikarbeiter aus Höchst angeklagt, welcher am 15. April einen betrunkenen Wirth an die Luft gesetzt und hinter ihm die Thür zugeworfen haben sollte, obwohl er wußte, daß der Betrunkene mit seinem einen Fuß an dem Thorpfosten hängen geblieben war. Der Mann hat bei der fraglichen Gelegenheit seinen ihn bis heute der Fähigkeit zu arbeiten beraubenden Weinbruch davongetragen. Den Angeklagten erachtete das Gericht der fahrlässigen Körperverletzung für überführt und nahm ihn demgemäß in eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen, sowie in eine an den Verletzten zu entrichtende Geldbuße von 300 Mk. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Soeb. — Die Beleidigung eines Gerichtsvollziehers aus Ufingen, welcher bei ihm kurz vorher eine Execution vollzogen hatte, trug durch schöffengerichtlichen Spruch einem früheren Landmann aus Oberheim, jetzt in Sonzenheim wohnhaft, 20 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis ein. Diesen Spruch bestätigte heute die Strafkammer in Folge von dem Angeklagten eingelegter Berufung.

(Schlachthaus-Angelegenheit.) Aus der Sitzung des Gemeinderaths vom 16. Juli c. ist nachträglich zu berichten, daß derselbe auf Antrag der Schlachthaus-Commission den von dieser aufgestellten und beratenen Entwurf nachstehender Ausführungsbestimmungen vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt hat. Derselben lauten: Bestimmungen für die Untersuchung frischen Fleisches, welches in die Stadt Wiesbaden eingeführt wird. Zur Ausführung der §§. 6 und 7 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883, betreffend die Benutzung der öffentlichen Schlachthausanlage und das Feilbieten von Fleisch in Wiesbaden, sowie die Untersuchung des daselbst zum Verkauf oder Verbrauch kommenden Fleisches, wird auf Grund der Beschlüsse vom 18. März 1883 und 9. März 1881 über die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser 2c. und in Gemäßheit der Beschlüsse des Gemeinderaths und des Bürgerausschusses Folgendes bestimmt: §. 1. Frisches Fleisch von Thieren, welche nicht in der hiesigen Schlachthausanlage geschlachtet sind, darf in die Stadt Wiesbaden, abge-

leben von den hier einmündenden Eisenbahnen und Posten, nur auf den vom Gemeinderathe dafür bestimmten Straßen eingebracht werden. Die Namen dieser Straßen werden durch das amtliche Organ der Stadt Wiesbaden bekannt gemacht. §. 2. Das Einbringen des Fleisches in die Stadt darf nur in den Tageszeiten geschehen, in denen die Schlachthausanlage geöffnet ist. Ausnahmen finden nur bezüglich des mit der Eisenbahn oder der Post eingeführten Fleisches statt. §. 3. Durch eine an dem Fleische bezw. der Verpackung befestigte Bescheinigung bezw. Stempel der Orts-Polizeibehörde oder eines approbirten Thierarztes, oder eines öffentlichen unter thierärztlicher Controle stehenden Schlachthauses muß nachgewiesen werden, daß das Thier, von welchem das Fleisch herrührt, beim Schlachten gesund oder doch mit erkennbarem Krankheitszeichen nicht behaftet gewesen ist. §. 4. Den vorstehenden Bestimmungen unterliegt nicht das Fleisch, welches von hiesigen Einwohnern durch die Post nicht zur gewerbsmäßigen Verwerthung, sondern lediglich für ihren Hausbedarf bezogen wird. §. 5. Alles in den Stadtbezirk eingeführte frische Fleisch ist, bevor es feilgeboten oder in Gast- und Speisewirtschaften zum Genuße zubereitet wird, einer thierärztlichen Untersuchung zu unterwerfen. Die Untersuchungsstelle befindet sich in der städtischen Schlachthausanlage während der Schlachzeiten. Bei nachgewiesenem dringendem Bedürfnisse kann auch eine zweite Untersuchungsstelle eingerichtet werden. §. 6. Dem bestellten Beamten sind die im §. 3 beschriebenen Bescheinigungen bezw. Stempel vorzulegen und bleiben dieselben in dessen Händen. §. 7. Ueber das zum Genuße für tauglich erkannte Fleisch stellt der betreffende Beamte eine Bescheinigung aus, in welcher der Befund und die erhobene Schaugebühr vermerkt werden. §. 8. Das für unbrauchbar zum Genuß erklärte Fleisch wird entweder sofort auf Kosten des Eigenthümers bezw. Desjenigen, welcher dasselbe vorgelegt hat, vernichtet oder für den Genuß unbrauchbar gemacht und sodann zur etwaigen Verwendung für technische Zwecke zurückgegeben. Glaubt der Besitzer des Fleisches bei dem Ausspruch des Beamten sich nicht beruhigen zu können, so sieht ihm frei, die Entscheidung der Königl. Polizei-Direction einzuholen. Die Kosten einer dadurch veranfaßten weiteren Untersuchung trägt der Beschwerdeführer, wenn er unterliegt. §. 9. Die für die Untersuchung des Fleisches zu zahlende Gebühr ist alsbald an der Beschauungsstelle vor dem Beginn der Untersuchung zu entrichten; Quittung wird auf dem Befundschein ertheilt. §. 10. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen der Strafandrohung im §. 14 des Gesetzes vom 9. März 1881. In Berücksichtigung eines bezügl. Gesuchs der Delegirten der hiesigen Metzger wurde sodann beschlossen, dem §. 3 der vorstehenden Bestimmungen folgenden Zusatz zu geben: „Ausnahmsweise können Roastbraten, Lenden, Jungen, Kalbsmilch, Hammelskelten und Hammelsinken von Metzger in Städten mit obligatorischer Fleischschau auch ohne Gesundheitsbescheinigungen bezogen werden. Die Bezugsquelle ist in diesen Fällen durch die betreffenden, von den auswärtigen Lieferanten unter-

v (Wahlversammlung im Saalbau Schirmer vom 23. Juli.) Der Saal ist bis zum letzten Platz gefüllt. Neben Anderen bemerkten wir unter den Versammelten die Herren Abgeordneten Mohr, Wirth und Besterburg (Elberfeld-Barmen). Herr Rechtsanwalt Justizrath v. Gd. eröffnete kurz vor 9 Uhr die Versammlung Namens der liberalen Vertrauensmänner, welche am 1. Juli c. in demselben Locale zum Zwecke der Berathung bezüglich der Wahl eines Reichstagsabgeordneten getagt haben. „Gehet wir unsere Arbeit beginnen“ — so etwa spricht er — „halte ich es für unsere Pflicht, das Andenken des Mannes, an dessen Stelle wir demnächst einen Abgeordneten zu wählen haben, des Mannes, dessen Verdienste auf politischem und sozialem Gebiete so hervorragend sind, daß ich dieselben kaum zu erwähnen nöthig habe, meines Schulse-Deßichs zu ehren, indem wir uns von den Sitzen erheben. (Geheiß.) Ihr zahlreiches Erscheinen ist mir ein Beweis, daß Sie Ihr Vertrauen auf den Sieg der liberalen Sache, wie ungünstig die Zeiten auch sind, nicht verloren haben, daß Sie mit mir die Ueberzeugung von einer besseren Zukunft theilen. Unsere sichten sind heute glücklicher wie früher. Die Geschichte hat stets auf eine raschschreitende Bewegung eine fortschreitende folgen sehen, wie in der Natur der Frühling dem Winter folgt. So in den dreißiger, so auch in den fünfziger Jahren. Welch gewaltiger Unterschied besteht zwischen der politischen Lage anno 30 und heute! Verzage man nicht, wenn es auch heute noch nicht so geht, wie es uns paßt, sondern glaube man fest an den endlichen Sieg der liberalen Sache. Wir leben in einem Verfassungszustat. Unsere Verfassung hat ihr Fundament auf einer Constitution. Dem Volke ist die Möglichkeit der Theilnahme an politischen Leben, der Geltendmachung seiner Wünsche gegeben. Das letztere thut es, indem es, seiner Pflicht gemäß, für einen tüchtigen Abgeordneten sorgt. Das ist es, was ich in Ihr Gedächtnis zurückrufen wollte.“ — Das Bureau wurde sodann gebildet aus den folgenden Herren: Justizrath v. Gd. (I. Vorsitzender), J. B. Wagemann (II. Vorsitzender), Dr. Alberti (I. Schriftführer), Käpberger (II. Schriftführer). Vorsitzender v. Gd.: „In der bereits erwähnten Versammlung liberaler Vertrauensmänner ist Herr Rechtsanwalt Schend von hier als Candidat für die demnächstige Reichstags-Wahl aufgestellt worden. Wir haben diesen Herrn gebeten, in der Versammlung zu erscheinen und sich über sein Programm vor Ihnen auszusprechen. Ich ertheile ihm das Wort.“ — Herr Rechtsanwalt Schend, mit Bravourn begrüßt, spricht ungefähr wie folgt: „Es ist eine tiefere Veranlassung, welche uns zusammengeführt. Unser Wahlkreis hat in seinem seitherigen Abgeordneten einen schweren, einen unerfesslichen Verlust erlitten. Wir leben in einer schweren, ersten Zeit; der innere Friede ist gestört, eine Schaar von Hegern sehen wir sich bemühen, weiteren Zwiespalt zu säen; da wird es der ganzen Kraft der Liberalen bedürfen, den verloren gegangenen Frieden wieder herzustellen. Schauen wir zurück in jene Zeit, in der der

Samen gelegt wurde zu unserem deutschen Reiche, in der auch nach unserer Hoffnung die Möglichkeit gegeben wurde, das Reich in freiherrlichem Sinne zu entwickeln, und vergleichen wir mit dieser Zeit unsere heutigen Zustände, so nehmen wir eine gewaltige Veränderung wahr. Allerwärts stoßen wir auf eine beispiellose Zerlegung der öffentlichen Meinung, allerwärts sehen wir Sonderinteressen ihr Haupt hochheben, ohne Rücksicht darauf, ob das Gemeinwohl unter ihnen Noth leidet. Anschauungen hören wir äußern, die uns zurückverlegen in eine Zeit, welche wir weit, weit hinter uns liegen glaubten, bis tief in's Mittelalter hinein. Nachdem unter Mitwirkung des deutschen Volkes die Einheit hergestellt, die Verfassung vereinbart war, begann eine Ära der Gesetzgebung, basierend auf demselben System, das uns groß und stark gemacht. Dieses System wird von uns heute noch vertreten. In den siebziger Jahren aber, als mordlustige Gefellen ihre verbrecherischen Hände nach dem Haupte unseres erhabenen Monarchen ausgestreckt hatten, da begann ein gewaltiger Umschwung Platz zu greifen. Die Regierung, geleitet vom Reichskanzler Fürsten Bismarck, begann eine Politik der Rückwärts-Revidierung, bis alle noch so bescheidenen Errungenschaften, die wirtschaftlichen wie bürgerlichen Freiheiten so sehr in Frage kamen, daß bei jedem wahren Patrioten die bangsten Befürchtungen für die nationale Einheit Wurzel faßten. An uns tritt die Frage heran: Was war die Ursache zu dem stattgehabten gewaltigen Umschwung und welches sind die Mittel, wieder andere Zustände herbeizuführen? Alles, was unsere Verfassung erkämpft um Ausbau der Verfassung in freiherrlichem Sinne, ist vom Reichskanzler selbst mit Hilfe der Liberalen errungen. Jetzt, nach vollendetem Umschwung, wird die Schuld nur den Liberalen gegeben. Betrachten wir dagegen die Dinge, wie sie in Wahrheit sind, so sehen wir, daß „die Liberalen“ niemals am Ruder waren, daß Alles, was damals geschaffen wurde, vom Reichskanzler vorgelegt, genehmigt, vollzogen und gegenzeichnet war. Ich erinnere nur an die Gewerbeordnung, das Freizügigkeitsgesetz, das Münzgesetz, die Zünftigesetze, die Gesetze über die Militärverwaltung u. s. w. Stellt man all' das jetzt als schädlich hin, beabsichtigt man jetzt, uns all' das zu nehmen, so ist es leicht begreiflich, daß man nach der Veranlassung zu dem stattgehabten Umschwung in der Gesetzgebung sucht. Die Änderung in der inneren Einrichtung des deutschen Reiches wurde eingeleitet im Jahre 1879 durch das sogenannte Maulkorbgesetz. Natürlicherweise nahm der Reichstag das Gesetz nicht an. Anders war es mit den Vorlagen betreffend die neue Zollgesetzgebung. Die vereinigten Conferenzen und Clerikalen haben das Volk durch deren Annahme mit einigen 10 Millionen neuer Steuern beglückt. Das Reich sollte zwar mittelst der neuen Steuern nur auf eigene Füße gestellt, die neuen Abgaben sollten zur Abschaffung von alten Steuern verwandt werden, man versprach sogar, mehr Steuern zu erlassen, als man in Wahrheit bewilligt erhalten hatte, aber wie Weniges ist von all' dem Versprochenen gehalten worden! Nun liegt neben der größere Schaden, welchen die neue Wirtschaftspolitik uns gebracht, viel weniger in der Vermehrung der Abgaben, als vielmehr in der Art der Erhebung, sowie in der Andahnung eines Schutzollsystems, wie wir dasselbe seither nie gekannt haben, in der Einschlagung von Wegen, welche Industrie und Handel bei uns schwer getroffen haben. Wir sind nicht ein reiches Land. Die bei uns gewonnenen Rohproducte werfen nicht so viel ab, daß wir davon unser Leben fristen könnten. Angewiesen sind wir vielmehr darauf, Rohproducte einzuführen, um sie hier zu verarbeiten. Da ist es Lebensfrage für uns, dieselben billig einzukaufen, einzukaufen so billig wie möglich, sonst läuft die Concurrenz uns den Rang ab, der Weltantheil entgeht uns, und Handel wie Industrie werden schwer geschädigt. Das ist heute der Fall. Verwerflich, wie die neuen indirecten Steuern in ihrem Effecte sind, ebenso verwerflich ist die Art ihrer Vertheilung. Sie belasten den Armen zu Gunsten des Reichthums, indem sie erhoben werden nicht nach der Steuerkraft, sondern nach dem Consum. Indem sie angelegt sind auf Artikel, welche gebraucht werden müssen: Petroleum, Brod, Schmalz, Speck, Eisen und Holz. Merkwürdig ist auch die Art, wie einige dieser Güter zu Stande kamen. Die Großgrundbesitzer verlangten einen angemessenen Getreidezoll, die Groß-Industriellen waren anfänglich naturgemäß Gegner derselben; sobald man ihnen aber für ihre Bemühungen einen Zoll auf Eisen versprach, wurden sie Freunde der Vorlage. Glaubt man, der Getreidezoll komme sehr Vielen zu Gute, so irrt man gewaltig. Zu den Großgrundbesitzern und Groß-Industriellen gestellten sich noch im letzten Stund die Besitzer großer Wäldungen. Auch sie verlangten einen erhöhten Zoll auf ihre Producte, und wenn auch vorläufig die bezügliche Vorlage nicht durchgegangen ist, so hat uns die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ doch belehrt, daß die Regierung nicht auf die Ausführung ihres Planes verzichtet. Statt des ursprünglich beabsichtigten soll ein dreifacher erhöhter Holzoll vorgeschlagen werden. Die Grund- und Eisenwerksbesitzer hat man durch in Aussicht gestellte Erhöhungen des Getreide- und Eisenzolles fesseln zu machen. So sucht man heutzutage das Sonderinteresse an den Rücksichtnahme auf die allgemeinen Interessen. Auf ähnliche Weise hat sich der Reichskanzler künstlich eine Mehrheit auch für andere Projekte zusammengebracht. Komisch klingen angesichts dieser Thatachen die Klagen des Fürsten Bismarck über das Fehlen einer Parlamentsmehrheit, auf die er sich stützen könne, denn so lange er bei seiner jetzigen Politik verbleibt, wäre solches nur möglich, wenn sich eine Mehrheit ganz ihres eigenen Willens berechnung der bestehenden Parteien ausdrücklich bei Gelegenheit anerkennt. In gleicher Zeit mit den erwähnten neuen Steuervorlagen erschien auch das Tabakmonopol auf der Bildfläche. Der Fall der Monopol-Vorlage hat wesentlich unserer alarmierten Tabakindustrie auf einige Zeit zur Ruhe verholfen. Eine ganz bedeutend ergiebige neue Einnahmequelle versprach

man sich vom Monopol. Neben demselben lief das Eisenbahnverstaatlichungsproject. Sie wissen, viele Privatbahnen sind bereits vom Staate angekauft, andere sind zum Ankauf in Aussicht genommen, und man hat dadurch dem Leiter der Regierung eine nicht zu unterschätzende Macht in die Hand gegeben. Der Handelsminister vermag durch Erhöhung der Frachttaxe für einzelne Artikel ganze Industriezweige zu vernichten, ganz abgesehen davon, daß die Eisenbahnverstaatlichung ein Heer von neuen Beamten geschaffen hat, welche besonders in der gegenwärtigen Zeit nicht umhin können, mit der Regierung durch Dick und Dünn zu gehen. Die inzwischen zurückgezogene Altersversorgung war bestimmt, Personen, welche im Alter unfähig sind, sich zu ernähren, weil sie in der Jugend nicht gespart haben, zu unterstützen. Sie sprach ausdrücklich den Leuten ein Recht zu auf die Unterstützung des Staates. Die Verstaatlichung des Versicherungswesens sollte eine Einnahme von 600—700 Millionen Mark abwerfen. Ich erinnere Sie ferner daran, daß, trotzdem der Reichstag sich gegen zweijährige Etats- und vierjährige Budgetperioden ausgebrochen hat, die Regierung es doch fertig brachte, daß im letzten Jahre von dem Reichstag zwei Etats zur Verathung gelangten. Das Resultat hat mich insofern befriedigt, als die Verathung gezeigt, wie unmöglich die Festsetzung eines Etats ist, wo es an jeder positiven Grundlage mangelt. Einen Ansturm gegen das liberale Prinzip der Gewerbefreiheit hat die Regierung noch in letzter Zeit durch die bekannte, leider angenommene Gewerbenovelle unternommen. Durch sie ist die Gewerbefreiheit durchbrochen. Ich meine, der Staat sollte nur solche Gewerbe betreiben, zu deren Betrieb eine Vielheit von Personen, zu denen außerordentliche Mittel erforderlich sind; man sollte sich hüten, dem Staatsbürger die Selbstverantwortlichkeit und damit den Sporn zu eigener Sparsamkeit zu nehmen. Das System der Staatshülfe schließt in sich eine Erödung der eigenen Kraft. Es ist nichts anderes als Staats-Socialismus. Was Preußen groß und mächtig gemacht, was es befähigt hat, an die Spitze Deutschlands zu treten, die Politik der Stein und Hardenberg, die Befreiung der wirtschaftlichen Kräfte, die Selbstthätigkeit der Bürger, der Reichskanzler hat es preisgegeben. Grund zu seiner Umkehr aus den alten, auch von ihm i. J. für gut erkannten Bahnen war einzig das Bestreben, seine Macht zu vermehren. Werden die Pläne der Regierung, wie das theilweise schon geschehen, durchgeführt, so fließen große Summen in die Staatskasse, die Controlle des Parlamentes hört auf, die Zahl der abhängigen Beamten wächst, die Bedeutung des Reichstages schwindet, jeder wirtschaftliche Fortschritt wird untergraben und endlich der Staat, welcher aus diesem seine Existenzfähigkeit zieht, ruiniert. Stets haben wir die Leistungen des Reichskanzlers auf dem Gebiete der äußeren Politik anerkannt, ja, er hat sich unsterbliche Verdienste um das Vaterland erworben, der Dank aber, den wir ihm dafür schuldig, veranlaßt uns, nicht zu vergessen, daß das Volk es war, welches sein Blut vergossen für unser liebes deutsches Vaterland, daß das Volk es war, welches sein Bestes völlig einsetzte, wo es galt, ein einiges Deutschland zu erringen, daß dieses selbe Volk mündig ist, daß es gerechten, vertriebenen Anspruch hat, mitzurathen bei der Bestimmung seines Geschickes und daß ihm nicht weniger diese Mittel zur Mitwirkung gegeben sind. Uebe jeder Liberale sein Wahlrecht aus. Den Wünschen, betr. das Zusammengehen der liberalen Parteien, erkenne ich ihre volle Berechtigung zu; ich bebaue mit Ihnen Allen, wenn die Liberalen in den Parlamenten ihre Kraft in Befehdungen unter sich zerplündern. Ich glaube und hoffe auf diese große liberale Partei. Sie muß sich indeß herausbilden aus den politischen Verhältnissen. Wenn das heute noch nicht geschehen, tragen mehr die Verhältnisse als die einzelnen liberalen Parteien die Schuld. Ich gehöre zur deutschen Fortschrittspartei seit dem ersten Tage, wo ich mich mit der Politik befaßt habe. In ihr gehörte ich schon als Abgeordneter der vormals nassauischen Kammer und später, im Jahre 1881, wo ich diesen Wahlkreis im Reichstag vertrat. Bei allen Wahlen habe ich mitgewirkt; stets hatte ich Gelegenheit, mich vor Ihnen auszusprechen und stets habe ich meine fortschrittlichen Grundsätze bekundet. Es wird daher überflüssig sein, Ihnen hier nochmals mein politisches Glaubensbekenntnis im Einzelnen zu unterbreiten. Nur soviel will ich Ihnen noch sagen: „Ich stehe auf dem Boden der Reichsverfassung und weise den oftmals widerlegten, stets aber von Neuem erhobenen Vorwurf, daß meine Partei Gegnerin der Einigung unseres deutschen Vaterlandes gewesen, mit Entschiedenheit zurück. Männer aus der Fortschrittspartei vielmehr waren es, welche zunächst für eine Einigung Deutschlands unter Preußens Führung eintraten. Verleumdungen wie dieser ist auch der oftmals gehörte Vorwurf, wir seien gegen die Aufrechterhaltung der Wehrkraft unseres Vaterlandes. Wir haben stets die hierzu nöthigen Mittel bewilligt. Differenzen allein bestanden über den Begriff der nothwendigen Wehrkraft. Ich verlange, daß im Frieden die Ausgaben für's Militär auf das niedrigste Maß beschränkt, daß die Dienstzeit verkürzt werde. Ich will die Reichsverfassung aufrecht erhalten wissen. Sie soll nicht geschmälert, aber sie soll ausgebaut werden. Ich erstrebe verantwortliche Reichsminister. Ich erstrebe das allgemeine gleiche und directe Wahlrecht, die Auszahlung von Wälen an die Mitglieder des Reichstages, die alljährige Festsetzung der Friedenspräsenzstärke des Heeres durch ein Gesetz. Ich bin Streiter für den Reichsstaat, für die Erhaltung der Freizügigkeit, sowie des Coalitionsrechtes. Gegner bin ich eines jeden Ausnahmegesetzes, so auch des Socialisten-Gesetzes. Ich bin der Meinung, daß eine Dehung aller Gesellschaftsclassen nicht erfolgen könne durch bureaukratische Bevormundung, sondern nur durch freie Erwerbsgenossenschaften. Gegner bin ich der neuen Zollgesetzgebung, als einer einseitig die Interessen Einzelner fördernd. Rücksichtslos trete ich ein für Glaubens- und Religionsfreiheit, insbesondere auch für Wahrung der Selbstständigkeit der Schule gegenüber der Kirche. Fest halte ich an meinem Programm, weil ich nur dieses für geeignet erachte, den äußeren Frieden zu erhalten

und den gestörten inneren Frieden wieder herzustellen. Wollen Sie mich auf Grund dieses Programms zu Ihrem Vertreter haben, so stehe ich zu Ihrer Verfügung." (Stürmischer Beifall.) — Herr Landesdirector a. D. Birck verweist auf das in letzter Zeit zwischen Conservativen und Centrum geschlossene Bündnis und leitet daraus die erste Pflicht für die Liberalen her, einmütig zusammen zu gehen. Von dem neuen Candidaten sagt er, daß er ganz ohne Nebenabsichten das schwierige Amt eines Abgeordneten übernehme, daß er bereit und fähig sei, energisch für das Wohl des Volkes aufzutreten, daß er ein Mann reifer Erfahrung, objectiver Denkwiese, practischen Blickes, ein durchaus zuverlässiger Charakter sei, der auch das Gute bei den Gegnern anerkenne und der sich vermöge dieser seiner Eigenschaften ebenso wohl wie vermöge seiner genauen Kenntniss des Genossenschaftswesens, sowie seines lebhaften Interesses für Stadt und Provinz besonders zum Nachfolger Schulze-Delitzsch's qualifizire. — Herr Jöst (Candidat der Socialdemocraten) erklärt, weil eine von seiner Partei anberaumte Wählerversammlung von Seiten der Polizeibehörde verboten worden sei, hier seine Grundsätze darlegen zu wollen, was er ohne dies nicht gethan hätte. Alle Parteien, meint er, liebten es, sich besonders in der Wahlzeit einen freibeitlichen Anstrich zu geben, manchmal aber sei es dabei mit ihrer Freimüthigkeit recht schlecht bestellt. So sei es auch mit der Fortschrittspartei. (Lärm.) Daß Sie mich hier nicht ausreden lassen, beweist mir, wie sehr ich Recht mit meiner Behauptung habe. (Lachen. — Der Vorsitzende bittet um Ruhe.) Redner fährt fort: „Das Socialistengesetz sei zwar gegen das Votum der Fortschrittspartei zu Stande gekommen, eines ihrer Mitglieder aber habe einmal bei einem Bankett geäußert, er sei doch froh, daß dasselbe angenommen worden sei. Führer der Partei hätten ihre nominell gegen das Gesetz gerichtete Rede so eingerichtet, daß sie in Wahrheit für solches Propaganda gemacht. Die Fortschrittspartei habe im preussischen Landtag gegen das allgemeine directe Wahlrecht votirt (viele Rufe: Nein). Die Regierung suche, wie ja auch Herr Schenk schon gesagt, die Etats- und Budgetperioden zu verlängern aus den bekannten Gründen. Merkwürdig sei es da wieder, daß in dritter Lesung auch die Fortschrittspartei für den Etat pro 1885/86 gestimmt habe. An der zahlreichen Auswanderung tragen zum Theil Schuld die großen Staatsabgaben, bedingt besonders durch den gewaltigen Militär-Etat. Auch er wolle unser Land nicht schloß den Fremden preisgeben; nichtsdestoweniger genüge ein zweijähriger Militärdienst. Wer in einem Jahre das „Bassenhandwerk“ nicht lerne, lerne es auch in drei Jahren nicht. Sparen lasse sich auch ohne Schädigung der Wehrkraft. Ihm falle es nicht ein, die Reichseinnahmen schmälern zu wollen, nur deren Verwendung wolle er regeln. Gute Früchte würden die Einnahmen bringen, im Falle man dieselben gut verwende. Die Fortschrittspartei nehme in der wirtschaftlichen Frage einen einseitigen manchesterlichen Standpunkt ein, sie beginnente den Kampf zwischen den wirtschaftlich Starken und Schwachen, den Krieg Aller gegen Alle. Entgegen diesem Prinzip des Gehens lasse er es für eine Pflicht des Staates, den armen Mann gegen die Macht des Capitals in Schutz zu nehmen. Auch die Regierung sage, sie wolle das. Den Mitteln aber, welche sie anwende, stimme er nicht zu. Die Regierung wolle nicht in erster Reihe das Volk beglücken, sondern den Staatshaushalt füllen, sowie ein Heer von abhängigen Arbeitern schaffen. Seine Freunde wollten weder das, noch theilten sie den manchesterlichen Standpunkt der Fortschrittspartei. Der kleine Mann sei bei größter Geschicklichkeit außer Stande, sich gegen das mit so vielen Hilfsmitteln arbeitende Großcapital zu schützen, da habe der Staat herbeizugreifen. Die Arbeitskraft bilde den Reichthum der Nation. Hunderttausende aber sehe man dem Vaterlande den Rücken kehren. Es fehle ihnen an Existenzmitteln. Der Staat habe durch die wirtschaftliche Organisation zu sorgen, daß die Leute im Lande nicht verloren gingen, daß sie sich hier ernähren könnten. Verwende man die eingehenden Steuern hierzu, statt zu anderen unnützen Zwecken, zur Regelung der Production, der Erleichterung des Transportes, zur Anbahnung eines dauernden Friedens auf internationalem Wege, zur Gründung von Fachschulen, besonders für den Ackerbau, zur Erleichterung des Verkehrs durch Anlage von Canälen zc., dann nützt man dem Lande. Das sei besser, als wenn man dem Bauer 3 Mk. an Kornapoll in die eine Westentasche gebe und ihm 20 Mk. an anderen Böllen aus der zweiten Westentasche heraushole. Das neue indirecte Besteuerungssystem sei gut für den Dummen, welcher nicht rechnen könne, dem Klugen siehe es nicht an.“ — Herr Köllich (Bredenheim) tritt in längerer Ausführung in erster Reihe für die Candidatur Jöst's eventualiter (im Falle einer Stichwahl zwischen Fortschritt und einer anderen Partei) für die Unterstützung der Schenk'schen Candidatur ein. — Die Wahl der Obmänner und deren Stellvertreter fällt auf die folgenden Herren: Im 1. Bezirk: Obmann: Karl Bedel, 1. Stellvertreter: August Diez, 2. Stellvertreter: Wilhelm Philipp, 3. Stellvertreter: Hermann Reimedy; im 2. Bezirk: Obmann: Ernst Hirsch, 1. Stellvertreter: G. Heilbeder, 2. Stellvertreter: G. Thon; im 3. Bezirk: Obmann: Hermann Kuhl, 1. Stellvertreter: Christian Bedel, 2. Stellvertreter: Dr. Alberti; im 4. Bezirk: Obmann: August Roth, 1. Stellvertreter: Emil Stritter, 2. Stellvertreter: G. Wegandt; im 5. Bezirk: Obmann: Ed. Weig, 1. Stellvertreter: Fr. Berger, 2. Stellvertreter: Moritz Schmidt; im 6. Bezirk: Obmann: Wilhelm Wegandt, 1. Stellvertreter: Karl Spitz, 2. Stellvertreter: Mathias Schomb; im 7. Bezirk: Obmann: Fr. Meidt, 1. Stellvertreter: W. Hoffmann, 2. Stellvertreter: L. Schweizer; im 8. Bezirk: Obmann: G. Heiland, 1. Stellvertreter: Herm. Trimbom, 2. Stellvertreter: Aug. Thoma; im 9. Bezirk: Obmann: Emil Rumpf, 1. Stellvertreter: Ph. Schweisguth, 2. Stellvertreter: Konrad Werner;

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

im 10. Bezirk: Obmann: L. Haack, 1. Stellvertreter: Chr. Hermann, 2. Stellvertreter: W. Machenheimer; im 11. Bezirk: Obmann: C. Rilling, 1. Stellvertreter: B. Jacob, 2. Stellvertreter: Bb. Dahn jun.; im 12. Bezirk: Obmann: Dr. Beisler, 1. Stellvertreter: J. L. Medel, 2. Stellvertreter: Ab. Roth; im 13. Bezirk: Obmann: Heinr. Neugebauer, 1. Stellvertreter: Valentin Groll, 2. Stellvertreter: Anton Grün; im 14. Bezirk: Obmann: Architect A. Schupp, 1. Stellvertreter: G. Birk, 2. Stellvertreter: C. Kros; im 15. Bezirk: Obmann: Chr. Saab, 1. Stellvertreter: W. Gärtner, 2. Stellvertreter: Theodor Fehr; im 16. Bezirk: Obmann: Chr. Thon in Clarenthal, 1. Stellvertreter: F. Roth, 2. Stellvertreter: Fr. Grünthaler. Zum Oberobmann wird Herr Fr. Knefel gewählt. — Der Herr Vorsitzende: „Ich schließe die Versammlung, indem ich die Anforderung an Sie richte, am Wahltag Ihre Schuldigkeit zu thun. Wir aber auseinander gehen, gedenken wir noch eines großen Heldenhautes (Auf: Unser Reichstags-Candidat Jöst, er lebe hoch!) Die anwesenden Socialdemocraten stimmen begeistert ein und verlassen unter lauten Ausrufen des Publikums den Saal.) Herr Justizrath v. Gd fährt fort: Der Vorgang, dessen Zeuge wir waren, hat sich selbst gerichtet. (Bravo.) Ich glaube, das Andenken unseres Kaisers zu verunglimpfen, wenn ich noch seinen Namen nenne, und schließe daher hiermit die Versammlung.“

* (Militärisches.) Die Lazarethgehilfen des XI. Armeecorps sind zu ihren diesjährigen Uebungen in Cassel eingetroffen und haben ihr Quartiere auf dem Rönchberg in der Nähe des Train-Depots, in welchem die Uensilien des Feldlazareths untergebracht sind, in Brunnhäusern erhalten.

* (Hofprädicator.) Se. Majestät der Kaiser haben geruht, den Herrn A. D. Ben Soliman, Besitzer des Bazar orientale, alte Colonnade zum Königl. Hoflieferanten zu ernennen.

* (Besitzwechsel.) Herr Schreinermeister Philipp Gerlach hat die Wohnhäuser Lehrstraße 29 und 31 für 37,800 Mark von Frau D. Sangiorgio Bwe. gekauft.

* (Ausflug des Taunus-Club.) Selten ist ein Familien-Ausflug des Taunus-Club so zur allgemeinen Befriedigung und begünstigt von des Wetters heiterster Laune ausgefallen, wie die am letzten Sonntag von dem Frankfurter Stamm-Club und dem hiesigen Zweigverein des „Taunus-Club“ unternommene Tour auf den Niederwald, wobei bei seiner Vollendung nahe gerüchte großartige National-Denkmäler besichtigt wurde. In 1½ Stunden erreichte man von hier auf hübschen Wegen das Kammerforsthaus, in dem von der Försterfamilie tragbar starke Vespellung ein ausgezeichnetes Mittagessen, theilweise im Freien servirt wurde. Der nahe gelegene Höhepunkt, genannt Teufelskuck, von wo aus man den Rhein in seiner ganzen Schönheit dicht zu Füßen hat, bildete den Gelpunkt des Ausfluges. Da dieser Punkt, der sich zu den schönsten Rheinaussichten zählt, noch wenig bekannt ist, werden wir Naturfreunde ganz besonders darauf aufmerksam. Ein gemütliches Zusammensein in dem renommierten Gasthaus „Zum Schwanen“ in Bock am Rhein vereinigte die Touristen bei einer glücklichen Nebenbesuch alsdann bis zum Abgang des Zuges, und wird dieser Ausflug allen Theilnehmern eine freundliche Erinnerung bleiben.

* (Verhaftet) wurden am Samstag zwei hiesige Einwohner, ein Schreiner und ein früherer Maurer, welche längere Freiheitsstrafen zu verbüßen haben und furchtbar verurtheilt erschienen.

* (Unfall.) Vorgestern Abend fiel der Fuhrknecht der Brauerei von Gebrüder Eich vom Wagen, blieb im Rade hängen und wurde nach Strecken fortgeschleppt. Er kam mit leichten Verletzungen davon und wurde zu seiner Heilung in das städtische Krankenhaus gebracht.

* (In der evangelischen Kirche zu Biebrich) findet heute Abend 8 Uhr ein von dem „Evangelischen Kirchengesangs-Verein“ veranstaltetes Concert statt, in welchem zum erstenmale die von dem Organisten Rahmann in Gelnhausen gelieferte Orgel gespielt werden soll. Als Organist wird Herr Lehrer Graeb, ein Jüngling des Berliner Conservatoriums, thätig sein, während außer dem Kirchengesangs-Verein unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Gabel, noch mitwirken werden die jugendliche Sängerin Fräulein Kremers von hier und Herr Gabel (Vas) aus Biebrich. Hiesige, welche das Concert besuchen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der letzte Abendzug von Mosbach per Heimkehr noch benutzt werden kann.

* (Handelskammer.) Herr Dr. König, Vorstand der Handelskammer, hat die Gesellschaft Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M. aus der Handelskammer Wiesbaden ausgetreten.

* (Personal-Nachricht.) Herr Steuerempfänger Eisenauer ist von Höchst nach Gladenbach verlegt worden.

* (Der Hesse-Rassauische Kriegerverband) hat in seiner in Bornheim stattgefundenen Delegirtenversammlung Nied als nächsten Landesfestort gewählt.

Aus dem Reiche.

— (Confiscirt) wurden in Berlin durch die Polizei die Bücher der Hirsch-Dunder'schen Gewerksvereine. Die Beschlagnahme soll nicht wegen Unregelmäßigkeiten, sondern deshalb erfolgt sein, weil die Vereine in Langem mit Unterbilanz gearbeitet hätten.

* (Schiffs-Nachrichten.) Die Dampfer „Bohemia“ von Hamburg am 22. Juli und „Gellert“ von Hamburg am 23. Juli in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Köstritzer Schwarzbier

Ferner:

Blume des Elsterthales

Analysen gratis bei Obigem.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. I. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird die zweite Schur des ewigen Klee von der Böschungsfäche an der Schwalbacherstraße vor dem Krankenhaus-Terrain an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert. Wiesbaden, den 21. Juli 1883. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die Lieferung von 30 Stück Schachtdeckeln nebst Rahmen soll öffentlich vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Montag den 30. Juli cr. Vormittags 11 Uhr in das Zimmer No. 29 des Stadtbauamts anberaumt, wohin versiegelte Offerten bis zu genanntem Termine abzugeben sind. Die Bedingungen liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus. Der Stadtgenieur. Wiesbaden, den 23. Juli 1883. Richter.

Öffentliche Versteigerung.

Montag den 30. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr werden in dem Versteigerungslocale, Kirchgasse 30 dahier, zwei Topfs und ein runder Tisch versteigert. Wiesbaden, den 23. Juli 1883.

Ernide, Gerichtsvollzieher.

Local-Gewerbeverein.

Heute Mittwoch den 25. d. Mts. findet eine gemeinnützige Beschäftigung der Arbeiter der dormalen im Bauen befindlichen Rheinbrücke bei Mainz statt, wozu wir die Mitglieder und Freunde unseres Vereins zu recht zahlreicher Theilnahme einladen. Die Abfahrt erfolgt Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten mit der Taunus-Eisenbahn.

Der Vorstand.

Der Wiesbadener Frauenverein beabsichtigt wie alljährlich im Monat November einen Ausverkauf zu veranstalten und will in diesem Jahre eine Verloosung anstellen. Um letztere, wo möglich, recht reichhaltig zu gestalten, hat der Vorstand beschlossen, auf eigene Kosten Material zu Handarbeiten zu stellen, bei deren Anfertigung aber auf die freundliche Hilfe der Frauen und jungen Damen Wiesbadens rechnet. Solche, welche der Sache ihre Theilnahme schenken wollen, werden gebeten, Donnerstag den 26. d. Mts. Morgens von 10—1 Uhr im Laden des Frauenvereins, Marktstraße 18, sich einzufinden, wo die Arbeiten von einer Dame des Vorstandes ausgetheilt werden. 243

Zum Einmachen

empfehle alle Sorten Zucker, ächten alten Rum, Cognac, Brandy, Wein, ganze und gemahlene Gewürze, Essig etc. in bester Qualität zu billigem Preise. Phil. Schlick, 49 Kirchgasse 49.

Wasche wird gut gewaschen und gedügelt, sowie Bügelwäsche schön und billig besorgt Blatterstraße 16c. 662 Ein Eichhörnchen zu verkaufen Goldgasse 8, Hinterh. 678

von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen für Blutarme, Böhnerinnen, stillende Mütter, Reconvalescenten jeder Art, hopfenreiches Malzbier, untersucht vom pharmaceutischen Kreisverein Leipzig. Vorzüglich billigstes Hausgetränk.

reines, kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack empfiehlt die

Fürstliche Brauerei Köstritz (gegründet 1785.)

Niederlage beider Sorten in Wiesbaden bei Herrn Kaufmann F. A. Müller, Adelsheidstraße 28. 679

Die erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse No. 15,

empfehl

Mk. 1,20 gebrannten Kaffee Mk. 1,40 pro Pfund und

als ganz vorzügliches Haushaltungs-Kaffee, sowie für Restaurants, Cafés etc. in vorzüglich kräftig und wohlschmeckender Qualität. Derselbe ist jederzeit frisch und auf natürliche Weise geröstet, ohne Zuthaten von Zucker, Fett, Syrop und dergl., welche den Bohnen die tiefschwarze, glänzende Farbe geben, dabei den Kaffee im Gewichte ganz bedeutend erschweren und der Geschmack keineswegs gehoben, sondern nur beeinträchtigt wird.

In Folge obiger erschwender Zuthaten beim Rösten dieses Glasur-Kaffee's stellt sich der Preis dieses, meinem Kaffee auf naturliche Weise gebrannt gegenüber, entschieden theurer. 365



Feinster

Tafel- & Einmach-Essig

in Korbflaschen von 5, 10, 20 und 30 Liter Inhalt, dargestellt nach neuestem patentirtem Verfahren unter Garantie für Haltbarkeit aus der Fabrik von Eduard Silberstein in Gießen.

Alleinige Niederlage bei

F. Gottwald,

20005 Marktstraße 13.

Est. Olivenöl in 1/2 Flasche 1/2 Flasche
1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 20 Pf.,
bestes Salatöl

empfehle zu billigem Preise.

19087

Phil. Schlick, 49 Kirchgasse 49.



Stets frisches Niderseelterser Mineralwasser

per Krug 25 Pf., bei Mehrabnahme billiger, zu haben bei Wilh. Höhler, Röderstraße 9. 315

Fünf Bäume mit Frühpäpfeln sind zu verkaufen. Näheres Mauritiusplatz 3, Parterre, od. Moritzstraße 48 im Hof. 540

Wettstraße 4 im 2. Stock sind starke Mahagonimöbel und feiner Flachs zu verkaufen. 668

Ein Piano Wegzugs halber zu 120 Mk. zu verkaufen Schillerplatz 4, Part. rechts. Anzusehen von 9—1 Uhr. 414

Bienen-Honig

(für die Reinheit garantirt), frisch ausgeschleudert, diesjährige Ernte, prima Qualität, von 1/4 Pfund bis zum Centner, ist zu haben im **Krämer'schen Gartenhaus**, Wellrigthal. Bei Abnahme von 10 Pfd. bis zum Centner bedeutender Rabatt. 438

90% Spiritus (Weinsprit, Weingeist)

empfehlen in sehr feiner, fuselfreier Waare
19435

Louis Schild, Langgasse 3.

Webergasse 7 im Lokale von **J. Hirsch Söhne** sind **2 Erker-Glasabschlüsse** billig zu verkaufen; ebenso eine **Gaseinrichtung**, für 2 Erker passend. 19689

Diamantschmuck

modern, gediegen, mit ächten Diamanten ist Verhältnisse halber für **150 Mk.** zu verkaufen. Näh. Expedition. 669

Alle vorkommenden **Reparaturen an Nähmaschinen** werden billigt und schnell ausgeführt.

Adolf Rumpf, Mechaniker,
Mühlgasse 4.

16628

J. Wieseemann, Hermannstraße 3, 1 St., empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten **Damen- und Kinder-Garderoben** bei reeller und prompter Bedienung. 411

Ein **Krankenwagen** billig zu vermieten. Näh. Exp. 476

Bettstelle mit Sprungmatte für 38 Mark zu haben Bahnhofstraße 20. 573

Eine sehr gute **Scheibenschleife** zu verk. Näh. Exp. 599

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene, kleine **Obstkeller** wird zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 667

Ein guter, gemauert **Herd** billig zu verkaufen. Näheres Gemeindebadgässchen 8. 434

Buch- und Stucksteine sind zu haben. Näheres Wallmühlstraße 6. 518

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht ein **Haus** mit 5-6000 Mark Anzahlung. Off. mit Lage, Preis u. unter A. Z. I. po. Nagernd erbeten. 458

Villa Sonnenbergerstraße, 70,000 Mark.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 619

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Banplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 13698

Villa, enthaltend 10 Zimmer, 50,000 Mark,

Villa, " 10 " 45,000 "

zu verkaufen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 133

Nähe dem Walde **neues Besitztum mit Garten** für 20,000 Mk. zu verkaufen.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 348

Villa von 8 Zimmern mit schönem Garten, in gesunder Lage, 42,000 Mark, zu verkaufen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 132

Villa, vor wenigen Jahren erbaut, für zwei Familien, besonderer Verhältnisse wegen gleich und billig zu verkaufen. Off. unt. Chiffer X. an die Exp. 425

Ein **Haus** in der **Tannus- oder Elisabethenstraße**, auch **Nerothal** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, sowie der etwaigen Rentabilität und Räumlichkeiten unter Chiffer E. W. 28 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 461

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 11237

Ein **größeres Landhaus** mit Garten in der Nähe des **Curhauses** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter Ch. Z. 3 an die Expedition d. Bl. erbeten. 462

In feinsten Lage ein **Haus** mit großem Garten (Baupläne) sehr preiswürdig zu verkaufen.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 589

Zwei Häuser, für Spezerei-Geschäfte geeignet oder worin solche bereits bestehen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Rentabilität unter A. B. C. 50 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 463

Einige Häuser mit Gärten in der **Tannusstraße** und deren Nähe zum Verkaufe. — **Haus** mit schwerer Stallung (nicht hochpreisig) für Kutsher u. — **rentabl. Herrschaftshaus** in der **Adolphsallee**, — **rentabl. Haus** in der Nähe der **Abelheid- und Rheinstraße**, auch für Anlage einer **Bäckerei** sehr gelegen, mit Gärten für 45,000 Mk. zu verkaufen.

J. Imand, Weillstraße 2. 816

Prachtvolles Besitztum Wilhelmstraße. **rentables Haus**, Adolphsallee. 538

Villa mit Garten und Weinberg, **Nerothal**.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.

Freundliches Landhaus in **Johannisberg a. Rh.** mit 8 Zimmern u. Keller zu 16 Stück Wein, Stallung und werthvollem Obstgarten in guter Lage, verkaufe Umlage halber billig. **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 11033

Banplatz für **Villa**, zunächst dem **Curhaus**, dem **Concertplatz** und dem **Park**, zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 621

Banplatz, **Bierstädterstraße**, unterhalb der „**Villa Philippi**“, billig zu verkaufen. Näheres bei

Bürgermeister Seulberger in **Bierstadt**. 18136

Baustellen für **Landhäuser** zu verkaufen **Diebricherstr. 17**. 1614

Gärtnerei zu verkaufen.

Die ehemals **Kolb'sche Gärtnerei** an der **Mainzerstraße**, bestehend in einem zweistöckigen, zwei vollständige Wohnungen enthaltenden Hause und einem eingefriedigten, über einen Morgen haltenden Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Luisenstraße 17** im oberen Stock. 20040

Die Bäckerei Marktstraße 12

per 1. October auf längere Zeit anderweit zu vermieten. Näheres bei **Bh. Minor**. 389

28,000, 45,000 u. 50-60,000 Mk. auf 1. Hypothek gute Capitalanlagen in hiesige Stadt per 1. October oder 1. Januar gesucht. Näheres Expedition. 465

Circa 100,000 Mark werden gegen vorzügliche 1. Hypothek (ohne Matter) zu leihen gesucht. Offerten unter A. B. C. 69 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 186

8-10,000 Mark zu 5% auf zweite Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 18164

20,000 und 30,000 Mark auf 1. Hypothek in hiesiger Stadt auszuleihen. Näh. bei **E. Weitz**, Michelsberg 28. 464

Eine geübte **Weißstickerin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei billigster und prompter Bedienung. Näheres Schulgasse 9, 2 Stiegen hoch rechts. 501

Alle Arten **Näharbeiten** werden schnell und billigt beordert. Karlsruherstr. 38, Hinterhaus Parterre. 472

Wünsche ein Kind a. discreter Geburt zu adoptiren! S. Bebra postl. 592

Ein Kind wird in Pflanz genommen. Näh. Exp. 14641

Zimmerspäne zu haben Drantenstraße 22 im Laden. 677

Unterricht.

Ein junger, gebildeter, deutscher Kaufmann sucht behufs Austausches der **Conversation** die Bekanntschaft eines geb. Engländers oder Franzosen zu machen. Gef. Offerten unter E. R. 11 an die Expedition d. Bl. erbeten. 401

Eine **Engländerin** wünscht täglich **deutschen Unterricht** zu erhalten durch einen Lehrer oder Lehrerin. Offerten mit Preisangabe unter E. R. an die Exped. d. Bl. erbeten. 472

Leçons de conversation française et anglaise. Teaches English and Americans **German**. Viele Jahre Privatlehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. 8 kl. Burgstrasse. **E. Tellerling**. 10151

Italienischer Unterricht von einer Italienerin. Näh. Altschulstraße 15, 1 St. 20034

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 14651

Engl. & franz. Unterricht nach bew. Methode. Kurse für Grammatik, Convers. und Corresp. per Monat 5 Mt. **Quirin Brück**, Weberg. 44, II. 654

Klavier-Unterricht

ertheilt eine Dame, welche ihre Studien in Berlin gemacht hat. Näheres in der Expedition d. Bl. 323

Eine Dame (der französischen Sprache mächtig) ertheilt gründlichen **Zither-Unterricht**. Näh. Exped. 19460

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein einzelner Herr sucht in der Schwalbacherstraße oder in der Nähe derselben ein anständig möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter E. G. 404 an die Expedition d. Bl. erbeten. 665

Schlosser-Werkstätte

auf gleich oder zum 1. October gesucht. Werkzeug kann mitgenommen werden. Näh. Exped. 666

Angebote:

Adolphsallee 12 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus Salon mit großem Balkon, 2 großen Zimmern und vollständigem Zubehör, auf den 1. October zu verm. Näh. Parterre oder Bel-Etage. 496

Villa Frankfurterstraße 16 hat mehrere große, schön möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 18355

Adolphsallee 14, eine Treppe hoch, ist ein schönes, großes Zimmer mit oder ohne Möbel und Pension an einen anständigen Herrn oder Dame billig zu vermieten. 673

Adolphsallee 15, 5th., Part., einfach möbl. Zimmer zu verm. Näh. sucht eine Frau für Nachmittags Beschäftigung. 593

Kapellenstraße 3, Hochparterre, möblierte Zimmer zu vermieten. 120

Kapellenstraße 40

Villa mit Garten und allem inneren Comfort ist auf den 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres kleine Burgstraße 2. 19448

Kirchgasse 22, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer z. v. 19652

Kleine Kirchgasse 2, 3. St., 2 möblierte Zimmer à 13 Mark zu vermieten. 369

Kirchhofgasse 9 ist ein freundliches Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 652

Langgasse 2 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 18992

Moritzstraße 28 ist ein großes, fein möbliertes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 13770

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 396

Villa Parkstraße 27

auf 1. October herrschaftliche Wohnung von 10 Räumen mit Badezimmer, Balkons zc. preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst von 4—6 Uhr Nachmittags. 547

Rheinstraße 19 ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. im 3. Stod. 19713

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon, Küche und Zubehör, per 1. October oder auch früher zu vermieten. 19128

In unserem neuen Hause

Ecke der Röderallee u. Nerostraße 46

in sehr gesunder Lage und in der Nähe des Kochbrunnens, Turhauses, der Pferdebahn und des Nerothals, ist die Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus sieben Zimmern, Küche, Mansarden, Kellerraum zc., sodann im zweiten Stockwerke eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Mansarden zc., auf 1. October zu vermieten. Die Wohnungen sind elegant und neu hergerichtet. Näh. bei **A. & W. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15, oder bei Herrn Tüchermeister **L. Velt**, Nerostraße 40. 628

Villa „Germania“,

Sonnenbergerstraße 31,

sind mehrere Zimmer frei geworden. 19483

Möbl. Zimmer bill. zu verm. Rainzerstraße 46, Bel-St. 18384

Möblierte Dachstube zu vermieten Taunusstraße 53. 19385

Möblierte Mansarde sofort zu beziehen Bleichstraße 8. 71

Ein gut möbliertes Parterrezimmer auf 1. August zu vermieten Karlstraße 6. 243

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 32. 556

Eine **Bel-Etage** von 6 Zimmern

(nach der Burgstraße) nebst Küche

und Zubehör per 1. October cr. zu

vermieten. Näh. bei **C. Acker**,

große Burgstraße 16. 16576

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Karlstraße 44. 14562

In ruhigem Hause möblierte Zimmer z. v. Näh. Exp. 13337

Bereinslokal abzugeben im „Sprudel“. 371

Eine große, trockene **Kemise** zu verm. Moritzstraße 6. 12554

Dohheimerstraße 28 Pferdehstall per 1. October zu verm. 487

Arbeiter erhält Kost und Logis Grabenstraße 24. 19938

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den verstorbenen Bürgermeister **Fischer** zu machen haben, wollen ihre Rechnungen sofort im Hause Röderstraße 30 abgeben.

F 09

Franz Fischer.

Das Waaren-Lager des

„Pariser Mode-Bazar“
(E. Aronstein)

Ludwigsstrasse 24/10

in Mainz,

Hüte, Hauben, Federn, Blumen, Bänder, Tülle, Spitzen, Sammt- und Seiden-Stoffe, Kragen, Manschetten, Handschuhe, Corsetten, Braut-Kränze und Schleier u. c., wird zu außerordentlich billigen, aber festen Tagespreisen ausverkauft.
(D. F. 14209.) 320

Billige Bezugsquelle

für fertige Spiegel aller Art, ferner Bilderrahmen, Trumeaux, altdeutsche Bronzerahmen, Fenster-Galerien, Gold- und Polituren; auch besorge ich das Einrahmen der Bilder und Neuvergoldung alter Gegenstände in anerkannt guter Ausführung zum Anfertigungspreis.

P. Piroth, Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 13, II.
Eigene Werkstätte.

Alte Kupferstiche u. werden von Flecken gereinigt und wie neu hergestellt. 19420

Wiesbaden:

9 kl. Burgstrasse 9.

Elberfeld:

6 Altenmarkt 6.

Seidentapeten,

haute Nouveauté,

eleganteste Wandbekleidung.

Aecht japanesische Tapeten

empfehlen in reichhaltigster Auswahl das

Tapeten- & Decorations-Geschäft

en gros

en détail

Rudolph Haase. 18619

Neue Obstpressen

zur Gewinnung von Gelée, Johannis- und Stachelbeerwein empfiehlt

224

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

Koffer,

selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert,**
Sattler, 37 Marktstraße 37. 17985

Ueberpolsterte Garnitur, Sopha, 2 große und 4 kleine
Sessel, billig zu verkaufen **Emserstraße 10.** 15200

Gmelin's Chemie und Liebig's Jahresbericht zu
verkaufen Kirchgasse 21, 2 Treppen rechts. 440

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Das Honorar für Einsetzen von 1—3 Zähnen beträgt für den Zahn 3 Mark, von 4—8 Zähnen für den Zahn 2 Mark 50 Pfg., von 9—12 Zähnen für den Zahn 2 Mark, ein vollständiges Ober- oder Unterkiefer, Einseitig, aus 14 Zähnen bestehend, kostet 28 Mark, ein vollständiges Gebiß, aus 28 Zähnen bestehend, 55 Mark. Für festen Sitz und Brauchbarkeit zum Sprechen und Kauen drei Jahre Garantie.

O. Nicolai,

139

große Burgstraße 3, nahe der Wilhelmstraße.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind **keine Papierkragen**, denn

sie sind mit wirkvollständig also genau das Leinen - Kragen. Kragen kann von tragen werden u. von 4 bis 7 Pfg., nicht mehr als der leinenen



lichem Webstoff überzogen, haben Aussehen von Jeder einzelne 3 bis 6 Tagen gekostet doch nur also der theuerste das Waschlohn Kragen.

Mey's Stoffkragen bieten bei vollendeter Schönheit der Form, tadellosem Sitzen, prachtvollm Appret die grösste Bequemlichkeit, da man stets neue Kragen trägt, die also immer gut passen.

Zu beziehen vom Versand-Geschäft

MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig,

von welchem auch illustrierte Cataloge gratis und franco versandt werden, ausserdem in Wiesbaden von

C. Koch, Hoflieferant,

F 5

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe unseres Buß- und Modewaaren-Geschäftes

geben alle auf Lager habende Damen- u. Kinder-Strohhüte, Blumen, Federn, Bänder, Stoffe, Gaze- und Tüllschleier, Rüschchen, Schleifen, spanische Tülltücher und Barben, Spitzenbarben, wollene und Mohairtücher, Handschuhe, Kragen und Manschetten, Corsetten, Negligé-Hauben, Schürzen, Corsetten, Spitzen jeder Art, Stickereien, Brautkränze, alle Arten Kurzwaaren u. s. w. u. s. w. in schöner Auswahl und unter dem Selbstkostenpreis ab.

Geschw. Pott, Kirchgasse 20, vis-à-vis d. Nonnenhof.

Schablonen für

Madeira-Stickereien

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

311

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Flaschen-Bürsten

neuester Construction mit Federkraft empfiehlt billigst
17315 **H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.**

Betttücher-Leinen ohne Naht

in 120, 165, 180,
200 und 240 Ctm.
Breite und nur
la Qualitäten
empfiehlt

ADOLF Stein

KLEINE

Burgstrasse 6.
18167

Das Crystall- und Porzellanwaaren-Lager von Jacob Zingel, grosse Burgstrasse No. 13,

Decorirte Tafelservice,
je nach Zusammenstellung von
Mk. 70, 80 und 90 an.

empfiehlt in größter Auswahl:

Kaffee-Service,
für 12 Personen mit Teller
von Mk. 20 an.

Waschtisch-Garnituren,
5theilig,
von Mk. 5 an. 19604

Dicke Teller per Stück 30 Pf.

Weißes Porzellan: Tassen von 25 Pf. an.

Weingläser von Mk. 2.50 per Duzend.

Glaswaaren: Wassergläser von 3 Mk. 20 Pf. an.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Werkstätte befindet sich vom 15. Juli c. ab in dem
Haus **Ellenbogengasse 6.**

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung altdentscher
Berglasungen nach vorgelegter Zeichnung wie auch nach
eigenen Entwürfen und aller sonstigen in mein Fach einschlagen-
den Arbeiten unter Zusage prompter und billiger Bedienung.

Wilh. Maurer Jr.,
Glaser.

16

Feld-Staffeleien, Malstühle

empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 14993



Kinderwagen.

Größte Auswahl. — Reparatur. — Miethe.

H. Schweitzer, 18137

13 Ellenbogengasse. Ellenbogengasse 13.

Wiegergasse
No. 30.

Möbel-Verkauf

Wiegergasse
No. 30.

Wegen Aufgabe des Möbel-Geschäftes sind billigst zu ver-
kaufen: 1 Secretär, Kommoden (in Nußbaum und Maha-
goni), Waschkommoden, 1 Waschkonsole mit weißer
Marmorplatte, 1 Schreibkommode, Kleiderschränke,
2 Küchenschränke, Kanapés (darunter 1 mit Lederbezug),
sovale und viereckige Tische, Klappische, 2 nußbaumene
Wirthstische, 1 Ausrichte, 1 Schmetterlingschrank,
vollständige Betten, einzelne Deckbetten und Matratzen,
1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Toilettenspiegel, Bilder,
Spiegel, große Teppiche, Vorlagen, Treppenläufer,
Uhren (darunter 1 Regulator), 5 spanische Wände,
1 Kaffeebrenner, 1 steinerner Mörser, 1 Garten-
spritze mit Schlauch, Kleiderstöße, 1 Schrotleier und
Stelleitern. 494

Grabenstraße
6

Im Möbellager

Grabenstraße
6

von

H. Reinemer

17870

sind alle Arten Möbel, Gallerien mit Knöpfen zu sehr
billigen Preisen zu verkaufen — Eigene Werkstätte.

Eine **Causeuse** und 4 **Stühle** mit grünem Rippsbezug,
sowie ein **Fauteuil** mit Nachstuhl-Einrichtung wegen Umzug
billigst zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 9.** 19190



3 Bahnhofstraße 3.

Ausverkauf

der noch vorrätigen

**Eisschränke u. Garten-
möbel** 224

zu Fabrikpreisen.

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Graben- straße 6, Möbel-Ausverkauf, Graben- straße 6.

Wegen Umzug billig zu verkaufen: **Secretäre**, **Berticows**,
ein- und zweithür. **Gallerieschränke**, **Bücher- und Kleiderschränke**,
Küchenschränke mit **Fliegenschrank**, neu, v. 25 Mk. an, **Kommoden**,
Sopha's, **Waschkommoden** mit und ohne **Marmorplatte**, **Nacht-
tische**, **Waschtische**, **Kleiderstöße**, **Tische** und **Stühle** aller Art,
Gallerien, **Rosetten**, 1 gebrauchter **Mahagoni-Spieltisch** u. 479

Bahnhofstraße 20.

Bettfedern & Flaumen.

Reiche Auswahl. — Billigste Preise. 574

Eiserne Waschpösten

empfiehlt
224

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Neuen Zucarnat- oder Nothflee

empfiehlt

A. Mollath, Mauritiusplatz 7. 583

Kartoffeln

per Rumpf 40, 44 und 48 Pfg.,
neue holl. **Superior-Vollhäringe** per Stück 20 Pfg.
bei **Hch. Eifert,** Schulgasse 9. 608

I^a neue Sandkartoffeln

per Rumpf 42 Pf. **A. Renner,** kleine Burgstraße 1. 43

Vogesen-Waldhimbeeren

von ausgezeichnetem Geschmac per Etr. 23 Mk. R. Exp. 502
Ein Morgen **Frühhafer** zu verk. R. Rheinstraße 65. 511

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

- Eine **Büchlerin** sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 528
 Eine **Büchlerin** f. Beschäft. N. Steingasse 20, 2 St. h. 655
 Eine **Büchlerin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 14, 2 Tr. h. 653
 Ein **Mädchen** wünscht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näheres Emserstraße 15. 432
 Eine **Frau** f. Monatstelle od. f. Besch. N. Walramstr. 9, Dl. 656
 Ein **nettes Mädchen**, welches längere Zeit bei einer feinen Herrschaft war, sucht passende Stelle. Näh. Adlerstraße 31. 514
 Für ein tüchtiges, sehr ordentliches Mädchen wird von einer

wegziehenden Herrschaft

- Stellung als **Haus- und Küchenmädchen** in einer besseren Familie gesucht. Näh. Grünweg 5. 512
 Ein **anständiges Mädchen**, welches feinebürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Kirchgasse 37 im Hinterhaus. 550
 Ein **häuslich erzogenes, gründlich gebildetes Fräulein** mit den besten Empfehlungen sucht Stelle, um jüngere Kinder zu unterrichten, auch im Hauswesen zu helfen, oder als Gesellschafterin hier oder auswärts. Näh. Exped. 526
 Ein **Mädchen aus Waldeck** sucht Stelle als Kinder- oder Zimmermädchen. Näheres Blumenstraße 11. 602
 Eine **ältere Person** sucht Stelle als Haushälterin. Näheres bei Johann Kram, Mittlerstraße 10 in Biebrich. 388
 Ein **Mädchen mit guten Empfehlungen** sucht eine Stelle zu Kindern. Näh. Exped. 422
 Eine **perfekte Köchin** sucht auf 1. oder 15. August Stelle. Näheres Sonnenbergerstraße 25. 661
 Ein **gebildetes Fräulein** sucht Stelle zur **Führung des Haushaltes** bei einem alleinstehenden Herrn. Näheres in der Expedition d. Bl. 675

Personen, die gesucht werden:

- In einem **Kurz- und Modewaaren-Geschäft** wird ein **anständiges Mädchen** mit Sprachkenntnissen als **Verkäuferin** gesucht. Näh. Exped. 409
 Ein **Mädchen**, das Hausarbeit und zwei Kühe zu **melken** versteht, wird gesucht. Näheres Geisbergstraße 46. 579
 Röderstraße 23 wird ein **Dienstmädchen** gesucht. 572
 Zum 1. August wird ein **reinliches Zimmermädchen**, welches serviren kann, gesucht. Näh. Exped. 576
 Gesucht ein **braves Mädchen**. Näh. Mauerg. 21, 2 Tr. 16989
 Ein **einfaches, braves Mädchen** gesucht Helsenstraße 1, Parterre rechts. 557
 Eine **gewandte Köchin** zum 1. August gesucht Langgasse 15, I. 586

Lehrling gesucht.

Ein **junger Mann** aus hiesiger Stadt mit guter Schulbildung findet bei mir unter günstigen Bedingungen **Lehrlingsstelle**.
 Wiesbaden. Benedict Strauß,
 Hoflieferant. 17558

Ein **Gehülfe** sofort gesucht bei E. Mez, Gelbgießer. 428

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Juli.

Geboren: Am 14. Juli, dem Herrnschneidergesellen Leonhard Zimmerich e. L., N. Marie. — Am 21. Juli, dem Tagelöhner Philipp Schäfer e. S., N. Philipp Peter Emil. — Am 18. Juli, dem Tagelöhner Christian Röber e. S., N. Carl Wilhelm Moritz. — Am 18. Juli, dem Schriftföhrer Gustav Sperling e. S., N. Heinrich Emil. — Am 21. Juli, dem Radd. Schulinspector und Director der höheren Töchter Schule Carl Welter e. S. — Am 18. Juli, dem Hofmeister Hubert Bading e. S., N. Hubert. — Am 20. Juli, dem Rentner Georg Friedrich Carl Feudel e. L., N. Margarethe Catharine.

Aufgehoben: Der Steinhauergehülfe Friedrich Wilhelm Neuen von hier, wohnh. dahier, und Johanne Marie Wilhelmine Hartmann von Neuhof, N. Behen, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 21. Juli, der Schlossergehülfe Johann Michael Weiner von hier, wohnh. dahier, und Catharine Böder von Altwied, Kreisess. Reuwich, bisher dahier wohnh. — Am 21. Juli, der Kaufmann Joseph Aba von Kleinaffen, Kreisess. Fulda, wohnh. dahier, und Caroline Bogler von Winkel, N. Rüdesheim, bisher dahier wohnh. — Am 21. Juli, der ordentliche Lehrer an der Hlndischule zu Frankfurt a. M. Johannes Ost, wohnh. daselbst, und Anna Catharine Josephine Holmann von hier, bisher dahier wohnh. — Am 21. Juli, der Bureaugehülfe bei dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamt Friedrich Christian Emil Sartor von hier, wohnh. dahier, und Susanna Zimmermann von Diefenhofen, Cantons Thurgau in der Schweiz, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 21. Juli, Friedrich Philipp, S. des Bäckers Gottfried Rigel, alt 5 M. 2 J. — Am 22. Juli, Margarethe, geb. Glensheimer, Ehefrau des Dienstmanns Philipp Miter, alt 43 J. 9 M. 7 J. — Am 22. Juli, Albert Carl Heinrich, S. des Schugmanns Albert Rulhag, alt 1 J.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Juli 1883.)

Adler:	Montabaur.	Hotel Daseh:
Glasmacher, Schnabel, Fabrikbes., Aachen.	Henz, Fr. Major, Bensberg.	
Weil, Kfm. m. Fr., Ludwigshafen.	Beck, Hauptm., Zweibrücken.	
Sponsel, Kfm., Leipzig.	Eisenhorn:	
Feuerstein, Kfm., Hanau.	Reins, Kfm., Crefeld.	
Collignon, Rent., Köln.	Iwersen, Lehrer, Kappeln.	
Hoecker, Frl. Rent., Köln.	Hamten, Lehrer, Kappeln.	
Friedländer, Kfm., Berlin.	Weiss, Kfm., Nürnberg.	
Tobergte, Dr. med., Osnabrück.	Eckert, Kfm., Nürnberg.	
Tobergte, Osnabrück.	Böhm, Kfm., Berlin.	
Philippsohn, Kfm., Köln.	Berlich, Kfm., Berlin.	
Dahm, Kfm. m. Fam., Elberfeld.	Oemich, Kfm., Weiburg.	
v. Holbach, Hauptm., Spandau.	Urban, Kfm., St. Louis.	
Altenberg, Kfm., Berlin.	Lohff, Rector m. Fr., Berlin.	
Wysman, Kfm. m. Fam., Amsterdam.	Bernd, Eisenbahn-Supern., Emd.	
Thiermann, Kfm., Olberhau.	Köhler, Lehrer m. Fr., Biedenkopf.	
Lumen, Kfm., Amsterdam.	Kaiser, Lehrer, St. Goar.	
Wilmerink, Kfm., Doesborgh.	Kupfer, Kfm., Burgkundersdt.	
Eichler, Kfm., Berlin.	Völker, Kfm., Berlin.	
Unger, Kfm. m. Fr., Hamburg.	Zörn, Kfm., Leipzig.	
Sell, Maler m. Fr., Düsseldorf.	Faltenberg, Hannover.	
Wiesenthal, Kfm., Würzburg.	Grünau, Lehrer, Ludwigshafen.	
Auenhammer, Fabrikb. m. Toht., Treuthlingen.	Timmer, Trist.	
v. Kestelooff, m. Fam., Berlin.	Levi, Kfm., Crefeld.	
Bären:	Salzer, Kfm., Schweinfurt.	
v. Bähr, Fr. Freifrau m. Fam., Zahlbach.	Wenn, Kfm., Niederwallmenach.	
Bischof, Dr. m. Fam., Amerika.	Schäfer, Lehrer, Wölferlingen.	
Chalmers, Brooklyn.	Thiele, Secretär, Strassburg.	
Chalmers, Frl., Brooklyn.	Pauly, Fr., Limburg.	
Michaelson, m. Fam., Hamburg.	Eisenbahn-Hotel:	
Magnus, Chicago.	Larkaw, stud. jur., Heidelberg.	
Magnus, Frl., Crefeld.	Bleske, m. Fr., Altona.	
Magnus, Frl., Chicago.	Hergelder, Fr., Harburg.	
Coerner, Kfm., Crimmitschau.	Doux, Frankent.	
Dahlmann, Kfm., Gevelsberg.	Brigl, Kfm. m. Fr., Gumbrecht.	
Hammesfahr, Fabrikb., Solingen.	Schellenberg, Kfm., Wism.	
Stein, m. Fr., New-York.	Pinkert, Kfm., Zeitz.	
Schwarzer Hock:	Schulter, Anwalt Dr., Ungarn.	
Bohr, Fr. Rnt. m. Begl., Graudenz.	Hochstädter, Dr., Ems.	
Rosenbaum, Rechtsanw. m. Fam., Solingen.	Engel:	
Müller, Rent., Demmin.	Bloens, Baumeist. a. D., Berlin.	
Schlange, Fr., Demmin.	Simon, Fr., Hannover.	
Grégoire, Kfm., Königsberg.	Wolfsohn, m. Fr., Berlin.	
Zwei Bücke:	Pohlandt, Reg.-Rath m. Fr., Berlin.	
Langenthal, Blankenheim.	Kell, Finanzrath, Dresden.	
Goldener Brunnen:	v. Ketelhodt, Frhr., Hauptm. u. Comp.-Chef.	
Münch, 2 Frn., Niederrad.	Grüner Wald:	
de Raison, Collegienrath, Curland.	Godskesen, m. Fam., Dänemark.	
Reip, Curland.	Blouy, Rent. m. Fr., Paris.	
Ölischer Hof:	Penningroth, Rent., Bradford.	
Moser, Professor, Zwickau.	Römisch, Rent., Leipzig.	
Preussner, Kfm., Barmen.	Neitzert, Fabrikbes. m. Fr., Düsseldorf.	
Wasserhellanstalt Dietenmühle:	v. Reuss, Fr. m. S. u. Neffe, Potsdam.	
Adlerowa, Frl., Berlin.	Hotel „Zum Mahn“:	
Holzgrein, Frl., Schöppenstedt.	Kruger, Kfm., Steina.	
	Zampioia, Rent., Venedig.	
	Giovanni, Rent., Venedig.	
	Stein, New-York.	
	Sallen, Dr., New-York.	
	Riebold, 2 Frl., Freudenb.	
	Horne, Kfm., Bochum.	
	Weber, m. Fr., Rheindorf.	

Europäischer Hof:

Pfan, Fr., Hannover.
Naylor, Fr., England.
Hinkelbein, Baumeister, Hannover.
Lehmann, Paris.
Stebeyoff, Petersburg.

Vier Jahreszeiten:

Hendric, New-York.
Daziano, Bordighera.
Tebrette, m. Fam., Boston.
Clarke, Amerika.
Miller, Revd. Dr., Brooklyn.
Husted, Brooklyn.
Roman, m. Fr., Trenton.
Stevens, Trenton.
Lambourne, Fr., Cincinnati.
Burrell, Fr., Cincinnati.
Lattuga, Cincinnati.
van der Elst, m. Fr., Dordrecht.
Gordon, New-York.
Kay, Fr., New-York.
Kingley, New-York.
Stephan, Fr. Rent, Berlin.

Kaiserbad:

Strick v. Linschoten, Brgmt. m. Fam. u. Bed., Maarssen.

Goldenes Kreuz:

Dilschneider, Amtsg.-Secr., Rotenburg.
Holtemeyer, Fr., Lüdgendortmund.
Krengel, Fr. Rent, Netphen.
Krengel, Kfm., Netphen.
Krieger, Musiklehrer m. Fam., Düsseldorf.
Roth, Niederrad.
Kapeller, Frankfurt.

Goldene Krone:

Treidel, Fr. m. Tochter, Mayen.
Mayer, Fr., Reichelsheim.
Goldschmidt, Fr., Frankfurt.
Heinemann, Fr., Berleburg.

Weisse Lilien:

Göing, Rent, Hersfeld.

Sassauer Hof:

Overdieck, m. Fr., England.
Malterson, m. Fr., England.
v. Ranschaupt, Berlin.
Treibel, Militzsch.
Schottländer, Heidelberg.
Jagusch, m. Fr., Antwerpen.
Kewchinow, Moskau.
Vase, m. Fr., Paris.
Najock, Fabrik m. Fam., Leipzig.
Sof, m. Fam., Wheeling.
Baker, m. Fr., England.
van Weldam, Haag.
Mathias, Paris.
Eismachmidt, m. Fr., Burtshaid.
Altmeyer, m. Fr., Paris.
v. Durchl. Fürstin Barialinsky, m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Villa Nassau:

Barrowsky, Rttgtsb., Warschau.

Nonnenhof:

Lehrer, Ems.
Hummernann, Michelbach.
Hummernann, Strassburg.
Hummernann, Zwickau.
Hummernann, Köln.
Hummernann, Sobernheim.
Hummernann, Fr. m. Tcht., Roda.
Hummernann, Ger.-Secr., Cloetze.
Hummernann, Amtsr., Petersburg.
Hummernann, Amtmann, Werther.
Hummernann, Rnd. m. Fr., Seelow.
Hummernann, Gutsbes. m. Tcht., Orlau.
Hummernann, Rent., Posen.
Hummernann, Gutsbes., Orsowitz.
Hummernann, Steuer-Einnehmer, Gladenbach.
Hummernann, Kfm., Hadamar.
Hummernann, Köln.
Hummernann, Ostpreussen.
Hummernann, Königsberg.

Hotel du Nord:

Heinrich, R.-Anw. m. F., Düren.

Pariser Hof:

Griesediech, Rent., St. Louis.

Pfälzer Hof:

Siegmán, Heilbronn.

Rhein-Hotel:

Creyka, Fr. m. T., London.
Wirth, Kfm., Moskau.
Wagner, Rent. m. Fr., Hamburg.
Mulder, Ober-Ger.-Rath Dr. m. Fam., Batavia.
Heimendahl, Chicago.
Douglas, Fr. m. 2 T., New-York.
Ingram, m. Fr., New-York.
Fleischmann, Nürnberg.
van Reigersberg-Versluys, Rent. m. Fam. u. Bed., Arnheim.
Spencer, m. Fr., Louisville.
Hoffmann, Prof. Dr. m. Fr., Leipzig.

Maxwell, Fr. m. 2 Tcht., London.

Newman, m. Fr., Philadelphia.

v. Zabel, Fr., Petersburg.

v. Böhm, Fr., Liegnitz.

v. Böhm, Lieut., Köln.

Schwap, Berlin.

Borius, Kfm. m. Fam., Kattowitz.

Isermann, Kfm. m. Fr., Hamburg.

White, Kfm., London.

Wolf, Kfm., Manchester.

Kateneff, Gutsb., Petersburg.

Cronshaw, Kfm. m. S., Manchester.

Newsome, Kfm. m. S., Manchester.

Hannig, Kfm., Breslau.

Fränkel, Kfm., Breslau.

Léville, m. Fr., London.

Klosteried, Kfm., Danzig.

Rost, Adv. m. Fr., Chrudim.

Bonn, Kfm. m. 2 Tcht., London.

Abraham, Kfm. m. Fr., Boston.

Eldred, London.

Abraham, Kfm., Bremen.

Smit, Rent. m. Fr., Holland.

Coerst, Fr., Holland.

Volker, Fr., Holland.

Nohl, Eisenb.-Director, Köln.

Vilot, Fr., Köln.

van Ouwerkerk, Ingen. m. Fr., Kinderdyk.

Smits, Lieut., Kinderdyk.

Stömerbad:

Deistel, O.-Telegraph., Bendsburg.

Baum, m. Fr., Euskirchen.

Heimbach, m. Fr., Ehrenfeld.

Böhm, Fr. m. Tochter, Stettin.

Rose:

Fortamps, Belgien.

Heinemann, m. Fam., Dresden.

Abel, Wannsee.

Filleborn, Rechtsanw. m. Fr. u. Schwest., Warschau.

Ramsey, General m. Bd., England.

Bowring, Fr., England.

Thlonger, Fr., England.

Weisses Ross:

Stein, Fr. m. Tocht., Bretleben.

Weise, Fr., Berlin.

Klingholz, Reg.-Assessor, Aurich.

Krach, Kfm., Hersfeld.

Römhild, Frankfurt.

Caesar, Kfm., Oberstein.

Fuchs, Fr., Coblenz.

Giehlow, Reg.-Rath, Coblenz.

Schützenhof:

Merrem, Gutsbes., Kachhof.

Mandl, Kfm., Frankfurt.

Fischbach, Freisen.

Spiegel:

Poppe, m. Fr., Potsdam.

Runkel, Major, Neuwied.

Weisser Schwan:

Koch, Kfm., Petersburg.

Koch, Bremen.

Rückert, Fr. Pfarrer m. Tochter, Darmstadt.

Krell, Kassel.

Lorenz, Dr. med. m. Fr., Stendal.

Meese, Rechn.-Rath m. Fr., Barmen.

Sonnenberg:

Bech, Fr., Brüssel.

Taurus-Hotel:

Gluth, Hamburg.

Wittgenstein, Rent., Gotha.

Fritel, Amtsricht., Lauenstein.

Fritel, Fr. Rent., Lauenstein.

Muthmann, Fabrikbes., Elberfeld.

Landan, Dr., Petersburg.

Vogele, m. Fr., Braunschweig.

Schmidt, Hauptm., Dessau.

Castlian, Kfm., Reims.

Henrot, Kfm., Reims.

Schwandner, Dr. med., Darmstadt.

Havenstein, Offizier, Darmstadt.

Meine, Kfm. m. Fr., Hannover.

v. Sängen-Himmelthierr, Russland.

Freydank, Assessor, Hannover.

Kaufmann, Kfm. m. Fr., Duisburg.

v. Vietinghoff, Fr.-Lieut., Mainz.

Reins, Fr. Rent., New-York.

Durell, Fr. Rent., New-York.

Hagan, Fr. Rent., New-York.

Keribben, Rent., Leipzig.

Sieveking, Dr. med. m. 3 Söhn., Hamburg.

Strassburger, Kfm., New-York.

Schröder, Fr. Rent. m. Fam., Mecklenburg.

Florak, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

Fink, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

Holm, Rent., Stockholm.

Frank, Kfm., Berlin.

Burus, Rent., England.

Wilson, Rent., Amerika.

Benjamin, Kfm., Berlin.

Arnoldi, Elementar-Lehrer Dr., Berlin.

Weber, Forstmeister, Metz.

Weber, cand. jur., Giessen.

Möller, Kfm., Mannheim.

Momir, Kfm., Frankfurt.

Graf, Oberstabsarzt Dr., Mainz.

Wolff-Platzhoff, Rent. m. Fam., Elberfeld.

Hotel Trinthammer:

Heimrod, m. Fr., Omaha.

Puble, Kfm., Bingen.

Merkel, Kfm., Mainz.

Laube, m. Fam., Hannover.

Hotel Vogel:

Hoffmann, Fr., Berlin.

Brook, Fr., Kassel.

Scheffer, Fr., Kassel.

Thie, Kfm. m. Fam., Hamburg.

Schipper, Kfm. m. Fr., Kirchberg.

Hacker, Fr. Pastor, Halle.

Schreiber, Refer., Magdeburg.

Tripp, Fr. m. Tcht., Magdeburg.

Kaufmann, 2 Fr., Nuttart.

Hotel Weiss:

Philippi, Stud., Berlin.

Dieune, Director m. Fr., Stade.

Streuer, Director, Stade.

Lang, Kfm. m. Fr., Amerika.

Hesselmann, Kfm., Elberfeld.

Münch, Mühlenbes., Oberscheid.

Hellmann, Fr., Oberndorfer Hütte.

Rollone, Rent., England.

Göbelmann, Fr. Rent., Wien.

Göbelmann, Fr. Rent., Wien.

Müller, Kfm., Giessen.

Meinardus, m. 2 T., Oldenburg.

Lobbes, Elberfeld.

Zweimann, Kfm. m. Fr., Hanau.

Drechsler, Kfm. m. Fr., Hanau.

In Privathäusern:**Villa Heubel:**

Otto, Kfm., Rotterdam.

Fellinger, Fr., Deutz.

Villa Rosenhain:

v. Obrutscheff, Fr., Petersburg.

v. Beichart, Fr., Petersburg.

Sonnenbergerstrasse 18:

Elvers, Fr., Hamburg.

Villa Speranza:

v. Maderny, Frhr., Würzburg.

Webergasse 4: Ingramsdorf.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Ferien halber geschlossen.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexanderstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 6 Uhr 40 Min. Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Privat-Omnibus Wiesbaden-Schwalbach.

Ankunft in Wiesbaden am „Hotel Taurus“ 10 15 Vormittags.

Abfahrt von Wiesbaden vom „Hotel Taurus“ 5 45 Nachmittags.

Ankunft in Schwalbach 8 15 Abends.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 23. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	751,6	750,4	751,0	751,00
Thermometer (Reaumur)	9,8	15,0	10,4	11,73
Dampfspannung (Bar. Lin.)	8,98	3,01	4,21	3,73
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85,2	42,4	85,9	71,17
Windrichtung u. Windstärke	S.W. Schwach.	S.W. Schwach.	S.W. Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bedekt.	bedekt. Regen.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 23. Juli fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 168. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 5 Gewinne von 6000 M. auf No. 23026 77531 83185 84898 und 85996, 41 Gewinne von 3000 M. auf No. 1186 4935 10714 11419 12903 19047 19071 19389 23358 23583 29545 29736 31884 33313 35624 35713 36440 37036 40514 41852 50109 50743 51941 53019 58349 65528 68180 70111 70501 70787 72052 75347 76622 77408 77470 77930 79230 82144 82786 90478 und 90887, 55 Gewinne von 1500 M. auf No. 2498 3217 3398 4188 4288 7744 8401 10865 11106 11646 14174 15413 15715 16178 16814 17843 18088 23319 23587 23978 27950 28431 28902 28960 31767 33572 34071 36358 38009 41157 41576 46402 46851 49751 61456 64932 71407 73479 74452 74517 74977 75560 75676 79200 79892 80175 80177 80387 81707 84887 85987 86620 87810 89146 und 94712, 63 Gewinne von 550 M. auf No. 105 434 1270 1438 2107 4087 7552 10025 12202 14159 17241 20133 21594 22683 23835 24111 26508 28262 36039 36987 39540 41460 41889 43515 44608 45112 46850 48546 48641 49479 49576 49898 51002 51522 52500 52794 53301 53727 55907 61935 62669 65292 65631 66002 67165 68095 69588 71785 73847 77168 77352 78463 80592 90555 81391 85405 85927 89216 89306 89937 90557 90852 und 94638.

Marktberichte.

Frankfurt, 23. Juli. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. J.“) Dem sehr schwach betriebenen Markte vom Donnerstag mit hohen Preisen folgte heute ein ganz ähnlicher Hauptmarkt. Die Preise für 1. Qualität Ochsen stellten sich auf 74–76 M. per Centner Schlachtgewicht, bei ungünstigem Ausfall des Einkaufs auch noch um einige Mark höher. 2. Qualität wurde zu 70 M. verhandelt. Für einen reichlichen Abfluss nach auswärts würde heute Gelegenheit vorhanden gewesen sein, da eine Menge fremder Käufer erschienen waren, doch konnten dieselben bei dem geringen Stande ihre Einkäufe nicht bewirken. Rühre und Rinder waren ca. 200 Stück vorhanden, die gleichfalls flott abgingen; für 1. Qualität wurden 64 bis 66 M., für 2. Qualität 56–60 M. bezahlt. Bullen waren im Ganzen 10 Stück angetrieben, 1. Qualität wurde mit 60 M., 2. Qualität mit 50 M. bezahlt. Auf dem Rälbermarkt standen 315 Stück und war das Geschäft in dieser Viehgattung sehr schleppend bei weichen Preisen. Für 1. Qualität wurden nicht über 60 Pf. per Pfund bezahlt, geringere Qualitäten waren bis 50 Pf. herunter erhältlich, auch verblieb ein Rest, wenn auch nur ein geringer. Hammel waren nur wenige angetrieben und ist der dafür erzielte Erlös nicht für eine Preisnotierung maßgebend. In Schweinen, die in der gewöhnlichen Zahl angetrieben waren, zeigte sich, wie alljährlich um diese Zeit, ein größerer Bedarf und waren auch die Umfahpreise höhere, prima Hannoveraner wurden mit 64 Pf., Land-schweine mit 62 Pf. bezahlt.

Frankfurter Course vom 23. Juli 1883.

Geld.	—	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.		Amsterdam 168.75 bz.
Dukaten . . . 9 . . . 66–70 . . .		London 20.505 bz.
20 Frck.-Stücke . . 16 . . 21–25 . .		Paris 81.05–81–81.05 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 41–46 . .		Wien 170.80–75 bz.
Imperialen . . . 16 . . 72–77 . .		Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . 17–21 . .		Reichsbank-Disconto 4%.

Nord und Süd.

(35. Forts.)

Novelle von Alexander Kömer.

Agathe war entsetzt aus ihren Träumereien emporgefahren, als der Klang einer fremden Stimme an ihr Ohr schlug. Vor ihr stand der ominöse Magier. Er neigte sich grazios und verbindlich mit vornehmer Haltung und Anstand, sein Accent war der reinste und verrieth durchaus den Mann der höheren Stände. „Ich habe Sie erschreckt — Verzeihung, schöne Prinzessin,“ fuhr er mit beruhigender Handbewegung fort, „warum verließ denn der slandrische Meister seine Dame? Fürchten Sie den genialen

Freund nicht, schöne Furchtsame? Alle Genies sind zu fürchten — sie sind fähig im Fluge ihrer Gedanken — —“

Agathe stand bebend der unheimlichen Maske gegenüber, deren sardonisches Lächeln sie durch die Vermummung zu erblicken glaubte. Es lag aufreizender Spott in dem Ton seiner Stimme, und sie fühlte sich ohnmächtig, ihm irgend etwas zu erwidern. Peinlich suchend glitten ihre Augen umher, der bunte Menschen-tänzel schlang sich durcheinander wie ein toller, mitternächtlicher Spuk, immer lauter und angstvoller schlug ihr das Herz. „Ich war ermüdet und wollte hier ruhen,“ stammelte sie schüchtern, „Sie haben mich erschreckt.“

„Wie unglücklich bin ich, blonde Prinzessin,“ spöttelte der Fremde, „Sie müssen wissen, daß ich in meiner Eigenschaft als Magier die Gedanken der Menschen errathe und ihrer Zukunft Bilder vor mir sehe. Die Sterne stehen nicht günstig für Ihre Herzensruhe, Ihr Schicksal erfüllt sich heute noch vor Mitternacht — so steht es geschrieben im unabwendbaren Rath.“

Die Stimme des Magiers war hohl und geisterhaft geworden, und trotz des Ortes und der für losen Scherz bestimmten Stunde durchschauerte es Agathe. Dort schwebte eine wallende, weiße Feder über dem dichten Gewühl, die hohe Gestalt des Freundes machte sich Bahn, sie athmete tief auf wie eine Erlöste.

„Mit dunklem Fittich rauscht es über Ihrem Haupt, Prinzessin; ich verlasse Sie. Sie werden dieser Stunde und des Magiers gedenken,“ murmelte der Rothe.

„O! Gott sei Dank! daß Sie da sind,“ hauchte Agathe — „sahen Sie den Scharlachmantel eilig sich dort durch die Massen drängen? Er war hier neben mir die ganze Zeit und hat mystische Reden geführt, — tollern Unfinn natürlich — aber ich bin ein albern Kind heute Abend, es überließ mich schaurig dabei.“

„Kommen Sie, das kühle Getränk wird Sie erfrischen, und dann theilen wir auf ein Weilschen dem Wirrwar, dort drüben sind kühle, leere Gemächer, ich führe Sie sofort dahin.“ Niccolo bot ihr den kühlen Becher und redete zärtlich und innig zu ihr.

Sie hing sich an seinen Arm, der so geschickt Raum schaffte in dem dichten Gewühl. Immer ferner verschwamm ihr das Stimmengewirr — wo nur die Mutter sein mochte, sie wandte sich am Ausgang des Saales noch einmal zurück, die Klänge der Musik braussten durch denselben, das Dichtermeer blendete den Blick — dort, in Wahrheit, — die Mutter wanderte wieder am Arm des Rothens, in entgegengesetzter Richtung — immer mehr verloren sie sich in der Menge.

In dem schmalen, flüßen Seitengemach, dessen Fenster, auf eine enge Straße mündend, am Tage nur wenig Lichtschein durch die schweren Vorhänge hereinsinken ließen, spendeten ein paar rothe Ampeln jetzt ein gedämpftes Licht. Die dunkleren, altersgeschwärzten Gemäße an den Wänden wurden gespenstig beleuchtet, nächtliche Szenen mit künstlichem Lichteffect von Rembrandt's Pinsel, Illustationen aus Dante's Hölle. Die mattgrüne Seide der weichen Polster schillerte gleich kühler Meerfluth dem ermüdeten Auge entgegen, und der frische Blumenstör in den zierlichen Vasen von venezianischem Crystall erfüllte den Raum mit süßem Duft.

„O, Dank! Dank! wie schön ist es hier! kaum ein Laut vom dem Rauschen der Musik und dem lärmenden Treiben dringt bis in diese köstliche Einsamkeit,“ rief Agathe.

Niccolo küßte ihr geschickt die Maske. „Sie können sich getrost diese Erleichterung gönnen, Niemand wird sich hierher verirren. Ich machte meine Recognoszirungen vorhin und erspähte glücklich dieses abgelegene Seitengemach.“ Auch er hatte die Maske abgenommen und sah ihr mit strahlendem Lächeln in das Gesicht.

„Sie sollen nicht um meinwillen des Hauptvergnügens verlustig gehen,“ sagte Agathe, „mich quält der Gedanke, und ich werde hier ganz gut allein bleiben können — vielleicht gesingt es Ihnen, die Mama drinnen zu treffen, und Sie geben ihr einen Wink, wo sie mich findet.“

„Glauben Sie wirklich, Fräulein Agathe, daß ich Sie verlassen würde?“

Sie senkte ihr Auge wie geblendet vor seinem Blick. „Sie — Sie — es ist unrecht, wenn ich Sie halte — —“

(Fortsetzung folgt.)